

Schwere Kämpfe in der Provinz Honan.

Newport, 14. Nov. Nach Meldungen aus Schanghai haben in der Provinz Honan bei Tientsin zwischen nationalistischen Truppen und Streitkräften der Kuomintang-Partei schwere Kämpfe begonnen. Berichte aus Hankau besagen, daß dort Tausende von verurteilten Nationalisten und ebenso viele gefangene Kuomintang-Anhänger aus dem Kampfgebiet eingetroffen seien. Die Entwicklung der Lage deutet darauf hin, daß die nächsten Kämpfe zu den schwersten des ganzen Jahres gehören.

Wien, 14. Nov. Der Regierung in Gumbinnen ging ein anonymes Schreiben zu, in dem die Regierung mit einem Bombenanschlag bedroht wurde. Der Briefschreiber drohte, das ganze Regierungsgebäude in die Luft sprengen zu wollen. Es wurden sofort weitumfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Der mutmaßliche Briefschreiber wurde ermittelt.

Budapest, 14. Nov. Kasper, der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats und des Bundes der Deutschen Evangelischen Kirchen, und der Berliner Oberkonsistorialrat Hedeler sind hier eingetroffen, um dem evangelischen General-Landtag beizuwohnen. Im Laufe des Vormittags hatten die beiden Herren dem Kultusminister Grafen Riedelsberg einen Besuch ab. Mittags wurden sie vom Reichsverweser Horst in Audienz empfangen. Nach der Audienz gab der deutsche Gesandte von Schoen ein Frühstück. Am Abend wird im Nationalcasino ein Bankett veranstaltet.

Jerusalem, 14. Nov. Das Dorf Safed, das während der letzten großen Araberunruhen stark gelitten hat, ist gestern abend von einer Bande streifender Araber unter Feuer genommen worden. Ein Soldat wurde verwundet. Es sind Verstärkungen nach Safed abgegangen.

Washington, 13. Nov. Nach längerer Besprechung zwischen Präsident Hoover, dem Schatzsekretär und dem Leiter der Bundesreservebehörde, die sich mit der Wirkung der strengen und anhaltenden Börsenverluste auf die Kaufkraft des Mittelstandes befaßte, gab der Schatzsekretär bekannt, daß die Regierung im Einverständnis mit den Führern beider Parteien nach Beginn der ordentlichen Kongress-Session eine Steuererhöhung von 160 Millionen Dollar für das nächste Etatsjahr vorschlagen werde.

Vertliche Angelegenheiten.

Wien, 15. Nov. Der Bund der ev.-luth. Frauenvereine im Schneeberger Kirchenkreis hielt am gestrigen Donnerstag seine Jahresversammlung im großen Saale des Pfarramtes St. Nikolai ab. Die Vorsitzende des Bundes, Frau Helene Wodes aus Radiumbad Obersiebenbrunn, hat einen besonderen Willkommensgruß dem Verbandsgeistlichen des Landesverbandes für christlichen Frauendienst, Pfr. Herrig-Dresden, sowie Pfr. Wagner-Neuwelt, der das Amt des Kurators für den Bezirksverband übernommen hat. Letzterer sprach die besten Wünsche aus für die langjährige Arbeit. Pfr. Wagner dankte für das Vertrauen, das ihm durch Übertragung des Amtes gezeigt worden sei, und bat um Mithilfe und Mitarbeit. Dankend gedachte er seines Vorgängers, Pfr. i. R. Ortel, der 1921 den Bund mitbegründet hat, dem jetzt 32 Frauenvereine mit rund 5500 Mitgliedern angeschlossen sind. Die Weiterarbeit des Bundes soll nach den bisherigen bewährten Richtlinien erfolgen: engste Verbindung mit dem Landesverband für christlichen Frauendienst, Dienstpflicht an den Kirchengemeinden und Stärkung der Frauenvereinsarbeit aus den unverfälschten Quellen des Gottesworts. Nach dem gemeinsamen Gesang der Lutherlieder „Ein feste Burg“ bot der neue Kurator eine Andacht über Gal. 5, 6. Liebesarbeit, dies Wesen der Frauenvereinsarbeit, soll immer aus dem Glauben stammen, sonst ist sie nicht im Sinne Christi. Nur solche Arbeit wirkt aufbauend, im Unterschied zu der vielfach zerkleinernden öffentlichen Wohlfahrtsarbeit. Deshalb ist christlicher Frauendienst im Sinne Christi besonders wichtig, aber auch verantwortungsvoll. Voraussetzung dafür ist Vertiefung im Glauben. Ein Gebet schloß die Andacht ab. Darauf bot Pfr. Herrig einen Vortrag über das Thema: „Frauenvereinsdienst in der Kirchengemeinde“. Auf die Frage: „Wozu Frauenvereinsdienst in der Kirchengemeinde?“ gab er die Antwort: „Damit das Bild Christi schöner werde in der Gemeinde. Die zweite Frage lautete: In welcher Weise Frauenvereinsdienst in der Kirchengemeinde? Antwort: Durch tätige Anteilnahme an der christlichen Liebestätigkeit und kirchlichen Wohlfahrtsplätzen, durch kirchlichen Außen- und Innendienst. Eine reiche Fülle von Einzelarbeit zeigte der Vortragende, so daß wohl alle anwesenden Vereinsmitglieder unter dem Eindruck standen, daß noch unendlich viel Arbeit getan sein will, um dem Ideal christlichen Frauendienstes näher zu kommen. In der folgenden Aussprache überbrachte Superintendent Nicolai-Schneeberg die Grüße der Ephorie und dankte dem Vortragenden besonders dafür, daß er christlichen Frauenvereinsdienst als kirchlichen Hilfsdienst aufgezeigt hatte. Verschiedene praktische Einzelfragen kamen dann in der Debatte zur Aussprache. Es folgten geschäftliche Mitteilungen des Bundeskurators. Die Versammlung wurde durch Gesang und gemeinsamen Gesang geschlossen. Mögen die reichen Anregungen, die die Tagung bot, nun in allen Frauenvereinen unseres Kirchenkreises ein hartes Echo finden und umgekehrt werden in lebendige Arbeit!

Mittweida-Markersbach, 15. Nov. Der Viechwarenhandlerr aus Crottendorf fuhr hier mit seinem Lieferwagen in einen die Staatsstraße passierenden Güterzug. Der Wagen wurde demoliert und mußte abgeschleppt werden. Obwohl der Führer vollständig eingedrückt war, ist er mit einigen Schnittwunden davongekommen. Im Wagen saßen noch zwei Frauen, die sich sofort aus dem Staube machten. Es wird nach ihnen gefahndet.

Crottendorf. Ein mit drei Personen aus Neudorf besetztes Motorrad fuhr hier auf der Straße Neudorf-Crottendorf mit derartiger Wucht gegen ein Haus, daß ein Fahrer tot, der andere schwer verletzt und einer leicht verletzt wurden.

Stollberg. Heute, Freitag früh, fuhr das von Glauhausen kommende Postpaketauto, weil die Bremsen versagten, in das dem Postamt gegenüber gelegene Haus. Es wurde eine Wand eingedrückt. Einige Wübbelstücke wurden umgeworfen. Das Auto ist fast gar nicht beschädigt.

Brennholz, ein hochwertiger Ernährungsstoff.

Die Pläne des Professors Bergius.

Auf der Tagung des Reichsforstwirtschaftsrates in Berlin sprach Prof. Dr. Bergius-Heidelberg über die Rückwirkung des Holzhydrolyse-Verfahrens auf die Forstwirtschaft. Unter Holzhydrolyse versteht man die Umwandlung des Holzes in einen Stoff für die tierische oder menschliche Ernährung. Nach einer kurzen Darstellung der Chemie und Technik der Holzhydrolyse betonte Bergius, daß durch die technische Probeanlage in Stettin der Beweis für die Durchführbarkeit des Verfahrens erbracht worden sei. Die Fütterungsversuche mit Kohlehydrat-Futtermitteln hätten gezeigt, daß es einen beträchtlichen Teil von Mais und Gerste im Schweinefutter ersparen könne. Neben dem Kohlehydrat-Futtermittel gewinnt man aber ebenfalls Essigsäure wie bei der bisher üblichen Holzverkohlung. Zurück bleibt nur das unlösliche Lignin, das sich zu Bräunstoffen verarbeiten lasse und den gleichen Heizwert wie Braunkohlebräunstoffe besitze.

Für die Holzhydrolyse würden nicht etwa die teuren Holzsorten, sondern einfach Reisig und andere Arten verwendet. Die Erbauer von Holzhydrolyse-Anlagen müßten deshalb Orte des billigen Holzbezuges aufsuchen und es sei mit Bestimmtheit voranzuzusehen, daß der jetzt bestehende Anlage in Stettin weitere Anlagen in Deutschland folgen würden. Die Anlage in Stettin könne jährlich etwa 10 bis 20 000 Tonnen Kohlehydrat-Futtermittel durch Verarbeitung von Abfallholz herstellen. Der Markt für Kohlehydrat-Futtermittel in Deutschland sei außerordentlich groß, wenn man bedenkt, daß wir jährlich nicht weniger als 3 bis 4 Millionen Tonnen Gerste und Mais einführen müßten.

Geständnisse der Mause.

Von 48 Kindern 20 wieder gefunden.

Die polizeilichen Erhebungen im Falle der Mause-Roy in Prag dauerten noch an. Nachdem die Kinderhändlerin in zuerst geleugnet hatte, hat sie sich nun zu Geständnissen bequemen lassen, durch welche es gelungen ist, 20 Kinder von 48 durchweg gesund und guterhalten wiederzufinden. Verschiedenen anderen Kindern ist die Polizei auf der Spur. Die Nachforschungen und die restlose Aufklärung des Falles Roy sind dadurch sehr erschwert, daß bei der Frau keinerlei Aufzeichnungen gefunden wurden und selbst die eigenen Mütter nach Jahren nicht mehr imstande sind, ihre inzwischen sechs oder sieben Jahre alt gewordenen Kinder wiederzuerkennen. Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß die Zahl jener Kinder, die durch die Hand der Roy gingen, bedeutend größer ist als die bisher festgestellte Zahl von 48, da sich zahlreiche Mütter, auch solche aus höheren Gesellschaftskreisen, aus berechtigter Scheu nicht melden wollen. Interessant ist, daß die Roy jahrelang ihre Schandtaten verheimlichen konnte, indem sie die geistlich vorgelebene Vorprüfung der ihr offiziell in Pflege gegebenen Kinder vor dem Vormundschaftsgericht in der Weise ermöglichte, daß sie sich einfach für die nicht mehr vorhandenen, verstorbenen oder verkauften Kinder solche von Nachbarn und Bekannten auslieh und sie dem Vormundschaftsgericht vorführte. In zwei Fällen, wo die Roy Kinder in das Spital einliefernte, konnte durch die Krankheit feststellbar werden, daß die Kinder in verantwortungsloser Weise vernachlässigt, daß sie blutarm und schlecht ernährt waren, so daß es trotz eifrigster Pflege nicht möglich war, sie zu retten. Im ganzen sind auf diese Weise acht Kinder umgekommen. Inzwischen ist auch einwandfrei festgestellt worden, daß die Roy von Eltern Bergärbnis-Kosten von lebenden und toten Kindern von toten Kindern einlieferte. Die weitere Untersuchung wird zeigen, ob auch der Vorwurf der Enkelmorderei bestätigt wird, ob der Staatsanwalt die Klage nur wegen Betruges oder auch wegen schwerer Körperverletzung mit tödlichem Ausgange erheben wird. Juristisch nicht klar ist das menschlich empörende Verbrechen, Eltern sechs bis neun Jahre über das Schicksal ihrer Kinder ganz im Ungewissen zu lassen.

Korruption überall.

Der Bezirksfahndungsbeamte Ohme im Deutschen Metallarbeiterverband in Halle hat in einer Druckerei für 28 800 Mark Beitragsmarken für sich anfertigen lassen. Von diesen Marken soll Ohme im Laufe der letzten Monate einen ganz erheblichen Teil umgekehrt und das Geld für sich verwendet haben.

In Bad Liebenwerda wurde ein Beamter der Allg. Ortskrankenkasse seines Dienstes enthoben, da er Gelder in Höhe von etwa 400 Mark unterschlagen hatte.

Veruntreuungen bei der Reichsbahn sind im Amtsbezirk Honerswerda vorgekommen. Als Haupttäter kommt der Ladelaffner Klein in Frage, der als fleißiger Arbeiter galt und Ernährer einer fünfköpfigen Familie ist. Bei ihm wurden große Mengen des gestohlenen Gutes gefunden.

Wegen Unterschlagungen verhaftet. Der bei einer Filiale der Hettfelder Pappenbau-Maschinenfabrik (Zentra-Werke) angestellte Beamte Rimm, der einlieferte Gelder für sich verbraucht hat, wurde in Prag verhaftet. Er hat bereits Unterschlagungen in Höhe von 300 000 Tschechoskronen ausgegeben, doch beläuft sich die fehlende Summe auf 700 000 Kronen.

Autobus in ein Auto gefahren. Auf der Straße von Calablanca nach Bel Ameri (Marokko) ist ein Autobus, der 45 einbedorene Arbeiter beförderte, in ein Auto gefahren. Zwei Eingeborene wurden getötet, sechs schwer und 30 leicht verletzt.

Autounfall eines Reichstagsabgeordneten. Der Vorsitzende des Bundbundes Mecklenburg-Schwerin, Reichstagsabg. Dr. Wendhausen, erlitt in der Nähe von Güstrow einen Autounfall. Der Kraftwagen überfuhr einen Hund, oeriet dadurch ins Schleudern und sauste eine Weile hinab. Dr. Wendhausen trug Verletzungen im Gesicht und an den Schultern davon. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Bergleute stundenlang eingeschlossen. In Weisketen (bei Waldenburg i. Schl.) wurde in einem Schacht infolge Ruderbruchens der Strecke die gesamte Belegschaft eingeschlossen.

Dem Erfolg eines Viertel hieron entspreche eine Erzeugung von zwei Viertel bis einer Million Tonnen Holzhydrolyse-erzeugnis. Die dazu nötigen Fabriken hätten dann nicht weniger als 3 bis 5 Millionen Raummeter Holz zu verarbeiten. Der Erfolg von Brennholz durch Kohle sei in dem Augenblick volkswirtschaftlich notwendig, indem man hochwertige Ernährungsstoffe aus dem Holz herstellen könne, das heute verbrannt werde. Die Forstwirtschaft habe bei Durchführung des Verfahrens im großen Maßstabe bedeutsame Chancen, höhere Holzpreise zu erhalten und sich gegen den Rückgang des Brennholzertrages zu sichern. Das Holzhydrolyseerzeugnis werde kein Konkurrent der Kartoffel, sondern eher ein Verblünder der Kartoffel sein. Eine Mischung von Kartoffelstodden und Holzsauger würde ein Futtermittel ergeben, das etwa den gleichen Nährwert wie die Kartoffeln haben, aber wesentlich billiger sein würde. Im Kartoffelbau sowohl wie in der Forstwirtschaft im Osten könne durch die Entwicklung der Holzhydrolyse neue Belebungen geschaffen werden.

Prof. Bergius schloß, es sei seit Jahren sein Bestreben gewesen, diese neue chemische Holzveredelungsindustrie in Deutschland ansässig zu machen. Er bitte die Mitglieder des Reichsforstwirtschaftsrates, ihm bei diesen Bemühungen behilflich zu sein. Er demonstrierte dann an Hand der Erzeugnisse aus dem Hydrolyseverfahren nochmals die volkswirtschaftliche Bedeutung, wobei er betonte, daß der Nährwert eines Kilo Brennholzes ebenso groß sei wie der Nährwert eines Kilo Hafers.

Erst noch mehrstündigen Rettungsarbeiten gelang es, die acht Bergleute aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien.

Ein neues Opfer der New Yorker Börsenkatastrophe. Der Präsident der Gas- und Elektrizitätsgesellschaft in Rochester, Robert M. Searle, verübte im Badezimmer seiner Wohnung Selbstmord, indem er sich durch Gas vergiftete. Er hatte Börsenverluste von über 1 Million Dollar erlitten.

Neue Nachgrabungen in Düsseldorf. Die Angaben des noch immer nicht ermittelten Massen-Graubernäbers in einem Brief an die kommunistische Zeitung „Freiheit“ über die Vergrabung eines weiteren Mordopfers bei dem Gute Pappendell scheinen sich zu bestätigen. Die Kriminalpolizei hat die dort aufgefundenen Damenhandtasche mit Schlüssel als das Eigentum eines vermißten Mädchens festgestellt. Die Nachgrabungen werden erneut aufgenommen.

Bankraub in Reuthe. In Reuthe drangen vier Männer in die Büroräume der Obersächsischen Handelsbank ein, schloßerten die allein anwesende Kassiererin mit vorgehaltenem Revolver ein und raubten etwa 2000 Mark. Die Räuber sind entkommen.

Verführung im Justizhaus. In dem verächtlichen, unweit New Yorks gelegenen Justizhauses Sing Sing ist man einer Verführung auf die Spur gekommen, bei der es sich um den Plan einer Massenflucht von etwa 2000 Gefangenen handelte. Die Mafiosi sind in Einzelhaft untergebracht worden. Die Verführer hatten versucht, Waffen und Dietriche einzuschmuggeln.

Mit einem Schlag 3000 Einwohner gewonnen. Die Stadt Auffig hat mit einem Schlag 3000 Einwohner dadurch gewonnen, daß der Chemische Verein, der die Auffiger Chemische Fabrik und die Stickstoffwerke bei Falkenau an der Eger in Betrieb nimmt, seine Hauptverwaltung von Karlsbad nach Auffig verlegt. Diese Großindustrie errichtet in Auffig Bürogebäude und Beamtenwohnhäuser, die bereits im kommenden Jahre fertiggestellt sein müssen. Sodann wird das gesamte Personal überstellen, das sind über 800 Beamte und Angestellte, d. h. mit Familienanhang rund 3000 Köpfe.

Jedem Kinde seinen Schmutzmesser!

Natürlich kann dieses neueste Erzeugnis eines größten Hirns nur in Amerika das Licht der Welt erblickt haben. Einen offiziellen Namen führt der neue Apparat zwar noch nicht, aber alle Mütter New Yorks, wenigstens die kapitalkräftigen, sind von ihm entzückt. Wie oft müssen sich die armen Frauen bisher ärgern, wenn sie aus der Schule die peinliche Mitteilung erhielten, der hoffnungsvolle Sproß sei wieder einmal mit schmutzigem Hals zum Unterricht gekommen! Selbst morgens aufstehen und sich von der makellosen Sauberkeit des kindlichen Ladens zu überzeugen, ist natürlich zu viel von ihnen verlangt. Einen Ausweg aus diesem Dilemma weist nun der neue Apparat, der kürzlich in einem New Yorker Museum ausgestellt wurde und ungeteilten Beifall erntete. Kein Wunder, denn die Mutter kann nun von ihrem Bett aus kontrollieren, ob der Sproß sich sauber gewaschen hat. Der Apparat muß sich auf ein Klingelzeichen seiner noch ruhebedürftigen Mutter hin in seinem Zimmer vor eine elektrische Röhre stellen, die mittels eines Drahtes mit einem Zeiger auf einem Zifferblatt am Bett der treuforgenden Mutter in Verbindung steht. Ist sein Hals auch nur etwas schmutzig, so wirkt die dunkle Leuchtungs auf die feinen „Nerven“ des elektrischen „Auaes“, und diese lassen den Zeiger je nach dem Grade der Unsauberkeit über die verschiedenen Bezeichnungen auf dem Zifferblatt tanzen: Etwas schmutzig, schmutzig, sehr schmutzig, fürchterlich! „Du bist ein braver Junge“, oder „Kugel, wasch dich noch einmal“, kann die unsichtbare Mutter nun ihrem Sproßling durch den Zimmerfernsprecher zurufen und dann den so gefundenen Morgenschlaf in aller Ruhe fortsetzen.

Wittermosausblicken

Mitgeteilt von der Sächsischen Landeswetterwarte für die Zeit vom 15. November abends bis 16. November abends. Zunächst wolkiges, zeitweilig aufklarendes, dabei örtlich nebligtes Wetter. Temperaturverhältnisse wenig geändert. Bevorstehende Nacht auch im Flachland örtlich leichter Frost möglich. Oberes Erzgebirge Temperaturen um Null schwankend. Schwache, höhere Lagen mäßige Winde aus südlichen bis westlichen Richtungen. Im späteren Verlauf voraussichtlich erst übermorgen Niederschläge.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Renner in Aue; für den Anzeigenteil: Albert Georl in Aue; für den Notationsdruck und Verlag: C. W. Götner in Aue.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten, dazu die Beilage „Die Illustrierte des G. B.“

Jahrmarkt in Neustädte!l

am 17. und 18. November 1929

Hotel Karlsbader Haus

Zum Jahrmarkt, Sonntag und Montag

der feine Jahrmarkts-Ball.

Täglich in den Gaststuben

Gastspiel der lustigen Oberbayern

Jodler- und Stimmungs-Duett — K. und Fr. Hofer.
Humoristische Vorträge, Schuhplattler, Figurenlnäse usw.

Reichhaltige Speisekarte. Gute Biere. ff. Schoppenweine.

Es laden ergebenst ein

Alex Beyer und Frau.

„Ratskeller“ Neustädte!l

Sonnabend, den 16. November:

Herbst-Vergnügen des Kaninchenzüchter-Veretns „Gut Zucht“.
Dazu sind Freunde und Gönner des Veretns herzl. eingel. Der Vorstand.

Ab Freitag bis Montag in den Gaststuben:

Erstklassige Wiener Stimmungskapelle. Humor. Gesang.

Sonntag Vormittag: Großes Frühshoppen-Konzert.

Sonntag und Montag auf dem Saale:

Großer Jahrmarktsrummel unter feenhafter Beleuchtung.

Gutgeheizte Räume.

Reichhaltige Küche, ff. Biere und Weine.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Oskar Uhlig und Frau.

Stephans Gashaus.

Während des Jahrmarkts bringen wir unsere gutgeheizten Lokaltitäten in empfehlende Erinnerung.

Gute Getränke. ff. warme u. kalte Speisen.

Stimmungsmusik.

Um regen Zuspruch bitten
Richard Stephan u. Frau.

Zum Jahrmarkt auf Stephans Platz

Hurra! Hurra! Ist diesmal ganz 'was Neues da!
Es ist 'was Feines für Groß und Klein und bietet manch fröhliches Stündlein.
Drum nehm' ein Jeder seinen Schatz u. komm mit ihm auf Stephans Platz.
Da müßt Ihr kommen, staunen u. stehn, Ihr könnt hier viel Interessantes sehn.
Da könnt Ihr Auto fahren fein, gleich ohne Schule und Führerschein.
Da fährt man hin in kreuz und quer und Jeder ist gelernter Schofför.

Auf nach Scharschuchs Skooterbahn

auf Stephans Platz!

Resi. „Goldner Stern“

Bringe während des Jahrmarktes meine Lokaltitäten in empfehlende Erinnerung.

An beiden Tagen:

Stimmungskapelle

Für ff. kalte u. warme Speisen sow. Getränke ist bestens gesorgt. / Gutgeheizte Räume.

Um gütigen Zuspruch bitten

Marie Voigt.

Kaffee „Glückauf“



Bringen während des Jahrmarktes unsere geräumigen Lokaltitäten in empfehlende Erinnerung.

Reichh. Konditoreibüfett
Gute Biere und Weine.

Um gütigen Zuspruch bitten

Arthur Hahn und Frau.

„Bahnhofswirtschaft“ Schneeberg - Neustädte!l.

Wir empfehlen unsere freundlichen Lokaltitäten zum angenehmen Aufenthalt.

Zum Jahrmarkt:

Unterhaltungsmusik.

Um gütige Unterstützung bitten
Ernst Jllig und Frau.

Konditorei u. Kaffee Bruno Unger.

Zum Jahrmarkt empfehlen wir unsere angenehmen Räumlichkeiten zur gefälligen Einkehr.

Erstklass. Konditoreibüfett.

Gute Biere. ff. Weine.

Um zahlreichen Besuch bitten

Bruno Unger u. Frau.

„Marienhöhe“

Sonnabend und Sonntag

Schlachtfest.

Sonnabend ab vorm. 10 Uhr Wellfleisch.

Abends Schweinsknochen m. Kloß u. Kraut.

Sonntag Bratwurst mit Kraut.

Gleichzeitig Anstich eines

ff. Kulmbacher.

Freundl. laden ein Oswald Voigt u. Frau.

Palast-Theater-Lichtspiele Lauter

Freitag, den 15. bis Sonntag, den 17. November 1929
bringe ich wieder einen Film von größter Bedeutung:

„Seelen im Sturm“

(Der Roman einer Ehe.)

Dieser Film schildert u. a.: Die große Liebe eines Kindes, das vor keiner Gefahr zurückschreckt, die Eltern wieder zusammenführt und ein neues Familien Glück schafft. Hauptrolle: Gina Rand's. 7 Akte.

Außerdem: Der große Sensationsfilm:

„Natacho, der Held“

Ein Werk nach dem bekannten Roman von Harold Bell in 6 Akten.
Spannung Tempo Sensation.
Außerdem: Lustspiel — Kulturfilm — Wochenchau.

Sonntag, 3 Uhr große Jugend- und Familienvorstellung:
„Natacho, der Held“, Sensationsfilm in 6 großen Akten, sowie ein 8-Akter Spielfilm — Lustspiel — Kulturfilm — Wochenchau.
Anfang 7 Uhr. Sonntag 6 Uhr. Letzte Vorstellung 9 Uhr.

Gasstiof Albert-Turm Beierfeld.

Sonntag, von nachm. 5 Uhr an:

Feine öffentliche Tanzmusik

Es laden freundlichst ein Kurt Groß und Frau.

— Letzte Autoverbindung nach 12 Uhr Aue und Grünhain. —

Schützenhaus Löbnitz

Anerkannt schönster Saal im Erzgebirge.

Jeden Sonntag, von nachm. 4 Uhr an

Feine Ballmusik

Neueste Tänze!

Feine dezente Stimmungsmusik (Dir. Müller)

Tanz frei!

Hierzu bittet um freundlichen Besuch

Johannes Schubert.

Schneeberger Wähler!



So sieht die rote Listen-
verbindung aus, so wird
**sozialistisch-
kommunist.
Gemeinde-
Politik
getrieben!**

Der soz. Stadtverordnete Tempel
bringt dem komm. Stadtverordneten
Grundsätze sozial. Gemeinde-
politik bei (Vorgang i. d. Berliner
Stadtverordn.-Sitzung von 7. 11. 29.)
Solche Vorgänge kommen auch bei
uns vor, wenn ke ne bürger-
liche Mehrhelt erreicht wird.

Wählt Liste 1

von Geitner, Georgi,
Unger, Gündel.

Wähler und Wählerinnen von Radiumbad Oberschlema!

Wer hat den famosen Bürgermeister Vogelgesang entlarvt und aus der Gemeindeverwaltung entfernt?

Wer hat die Unterschleife in der Girokasse zur Anzeige gebracht??

Wer hat es fertig gebracht, daß in Oberschlema während der schlimmsten Kriegszeit das Bad errichtet wurde???

Wer hat es durchgeseht, daß trotz bekannten Widerstandes und Versuchs, das Bad zu still zu bringen, der Erweiterungsbau so schön durchgeführt wurde???

Diese Fragen sind beantwortet durch die Liste 6 und wer will, daß Oberschlema weiter voran schreite in schnellem Aufwärtstreiben, der wähle

Liste 6!

Willsch — Raschig — Wödel — Jäling —
Wendler — Seifried — Lautenhahn — Loos — Rühold.

Viele Wähler von Radiumbad Oberschlema.

Derflüche Angelegenheiten.

Zerstreung und Zerstreuung.

Der zerstreute Professor war von jeher ein beliebtes Objekt geistreichender Witzblätter. Wenn wir trotz dieser Gemeinplätze hier ein Beispiel für die gewiß typische Geistes- schwäche großer Männer geben, so geschieht das, um die oft belächelte Zerstreutheit dieser Herren besser zu charak- terisieren.

Von Professor Mommsen, dem großen Geschichtsforscher wird erzählt, daß er einst bei einer Hausfestlichkeit von seiner Frau ins Schlafzimmer geschickt wurde, um seine wahrschein- lich nicht gerade gesellschaftsfähige Arawaite gegen eine kaffee- haltende Halszierde umzutauschen. Es vergeht eine halbe Stunde, eine ganze Stunde, und Professor Mommsen läßt immer noch auf sich warten. Als seine Frau dann unruhig wird und einmal Nachschau hält, findet sie ihren Mann sanft schlummernd in den Kissen. Das Wesen der Arawaite hatte in dem gedankenverlorenen Gelehrten als gewohnte Funktion die erste Etappe des abendlichen Ausleidens das Kubett- gehen zwangsläufig nach sich gezogen. Empfang und wartende Wächter sind bei der mechanischen Tätigkeit des Ausleidens des Unterbewußtsein des Zerstreuten gesunken.

Zerstreutheit in diesem Sinne ist Merkmal intensiver Gedankenkonzentration. Kennzeichen angestrengter geistiger Tätigkeit und daher wahrhaftig wenig würdig, bewußt und beipflichtet zu werden.

Daß es sich bei der Zerstreutheit um etwas ganz anderes handelt, leuchtet auch dem Laien in philosophischer Determination ein. Hier charakterisiert die Begriffsbestimmung ein Zerstreutes, Zerstreutes, Zerstreutes, das ohne weiteres als negativer Wert, als Unwert bezeichnet werden muß. Der Mensch von heute sagt: „Ich brauche auf Feierabend meine Zerstreutheit“, und meint damit geistige Entspannung nach angestrengter Berufstätigkeit. Leider dienen aber die Dinge, welche die moderne Welt in verlockender Geschäftstätigkeit dem abgelenkten Arbeitsmenschen bald als Karottikum, bald als stimulierendes Reizmittel bietet, mehr dem Nickerischen und Zerstreuten als der geistlich aufbauenden Erholung.

Friedrich von Schlegel, der Romantiker, hat einmal gesagt: „Die Zerstreutheit ist der Tod aller Größe!“ Dieses Wort, in seiner klassischen Prägung ebenso imponierend wie in seiner Gedankenfülle, gibt zu denken. Gerade unsere Zeit mit ihren unerhörten Anforderungen an den Menschen, der sich im Kampf des Lebens oben und über Wasser halten will, bedarf kein Aufgehen im Nebenwichtigen, kein Sichhingeben an Kleinigkeiten, die dem einen zielstrebigem Großen im Wege stehen.

Zwei Klippen sind es, die wir auf unserer Lebensfahrt umsegeln müssen, wollen wir nicht kläglich Schiffbruch leiden: Die Zerstreutheit und die Zerstreutheit. Erstere sieht harmlos und ungefährlich aus, und doch bringt sie mit duhenden kleiner Risse leicht bleibenden Schaden. Die zweite Klippe, als Strand der Väterlichkeit meist sehr gefährlich, kann gewiß erst recht unangenehm werden, gefährdet aber die stetige, ziel- stärkere Fahrt weniger. Auch hier bleibt dem „Weltkind in der Wägen“ nach jenem Goethewort der beste Weg im hohen Reifeitenden, und dieser Weg heißt: pflichtbewusstes Verlaß- schaffen und leiblich-geistliche Erholung in den Feierabend- stunden.

Der Aufrast.

Ein Beitrag zur Gemeinbewahl von Max Hentschel. Aue.

Eine Wahl ist ein eigenartliches Geschehen. Der Wahlakt als solcher ist ein durchaus persönliches, individuelles Handeln; denn jeder Wähler gibt nach rein persönlicher Einstellung seine Stimme ab. Der große Aufrast zur Wahlhandlung aber be- steht aus einer ungeheuer vielseitigen, sich an die Masse des Volkes wendenden Arbeit. Versammlungen werden abgehalten, kommunalpolitische Richtlinien werden vorgetragen und be- gründet, Flugblätter in Menge verbreitet, und der Anzeigen- teil der Zeitungen schwillt gewaltig an. Fässer von Drucker- schwärze und Riesensallen von Papier werden verbraucht. Der Aufrast zur Wahl ist Arbeit an der Masse des Volkes.

Wenn man in der letzten Woche vor der Wahl durch das Land reist und die verschiedenen Städte und Dörfer berührt, so wird es dem Beobachter klar, daß es bei der Wahl am 17. November um eine grundsätzliche Frage geht, die die gesamte Wählerschaft zu entscheiden hat. Entscheidungsfragen können nur mit ja oder nein beantwortet werden. Und die politische Entscheidungsfrage dieser Wahl heißt: Willst Du dazu beitragen, daß das Rathaus rot wird, oder willst

Du das verhindern? Willst Du, daß die Kommunalpolitik in ihrer außerordentlich großen wirtschaftlichen und steuer- lichen Tragweite nach sozialistischen Gesichtspunkten und Grundfragen in Deiner Gemeinde betrieben wird, oder willst Du die bürgerliche Mehrheit in Deinem Gemeindeparlament! Das Eine ist sicher, die Gemeindepolitik und die Gemeinde- verwaltung geben außerordentlich viele Möglichkeiten, daß der Sozialismus im Sinne der Kommunalwirtschaft und der Ver- größerung des Kommunaleigentums zur Durchführung gelangt. Der 17. November gibt dem Bürgerum, allen, die für die Privatwirtschaft einstehen, die unbedingte und ernste Auf- gabe, durch den Stimmzettel zu verhindern, daß die Gemeinde zu einem Instrument des Sozialismus bzw. Kommunismus gemacht wird. Die Einwohnerchaft von Aue hat gerade in den letzten Jahren gesehen, wie die großen Aufgaben der Gemeindepolitik verkannt werden, und wie der Stadtverord- netenversammlung zu einer Lobbye radikaler Parteielemente gemacht wird, wo unter einem kommunistischen Präsidium die ungehörigsten Redensarten und Phrasendreschereien, ja sogar tätliche Angriffe nicht gerügt werden. In unseren Stadtverordnetenversammlung muß durch diese Wahl wieder Ordnung gebracht werden, damit die Gemeindeverordneten im Sinne ihres hohen Auf- trages sachlich arbeiten können.

Ist nun ein Sieg der bürgerlichen Listen über die sozia- listischen möglich? Nach dem Ergebnis der letzten Landtags- und Reichstagswahlen ist dieses sehr leicht möglich. Das gesamte Bürgerum muß bloß mit aller Energie am 17. No- vember an die Entscheidung herangehen. Der Sieg kann dann nicht ausbleiben.

Obwohl dieser Aufrast nicht den Zweck hat, sich mit den verschiedenen Listen politisch auseinanderzusetzen, so muß doch der Verfasser aus wahltechnischen Gründen gegen eine Liste mit aller Entschiedenheit sich wenden und die gesamte Bevölkerung Aues vor der Liste warnen. Sie trägt das Kennwort „Deutsche Abwehrfront“. Diese Liste ist als eine völlig unreife und praktisch einfach unmögliche Liste zu bezeichnen. Diese Liste trägt zunächst überhaupt nur einen Namen, während alle übrigen Listen 15, 20 und noch mehr Namen führen. Für den Fall, daß die Liste „Georg Groß“ überhaupt ein Mandat erringen könnte, so würde, wenn der Mandatsträger durch Tod, Krankheit oder andere Verhältnisse ausfallen sollte, nach § 32 der Gemeindeordnung dieser Sitz für die Zeit von 3 Jahren unbesetzt bleiben. Der Wort- laut des § 32 ist folgender: „In dem Wahlvorschlusse des Ausgeschiedenen kein weiterer Bewerber mehr vorhanden, so bleibt der Sitz unbesetzt.“

Die Liste „Deutsche Abwehrfront“ kann sich auf keinerlei Organisationen stützen, so daß man schon heute sagen muß, daß die Liste die Wahlsache, die bei der diesjährigen Stadt- verordnetenwahl in Aue voraussichtlich bei 400 liegt, über- haupt bei weitem nicht erreichen kann. Ferner hat die Liste das Mißgeschick, daß sie mit keiner bürgerlichen Liste verbunden ist. Alle Stimmen, die auf diese Liste abgegeben werden, werden zweifellos ergebnislos verloren sein. Die schlimmste Wirkung dieser Liste „Deutsche Abwehrfront“ wird aber darin liegen, daß jene Stimmen, die wir zum Überstimmen der Listen zum Sieg brauchen, unter den Tisch fallen und der Einsamkeit zum Sieg verhilfen. Wer also nicht will, daß seine Stimme verloren geht, und wer außerdem die Lin- ke nicht stärken will, der gebe keinesfalls seine Stimme der Liste „Georg Groß“.

Aue, 15. Nov. Unlängst hielt der Frauenverein Zelle mit Niederspannenstiel seine Hauptversammlung im Saale des Restaurants „Mudental“ ab. Etwa 120 Mitglieder hatten sich eingefunden. Der Kurator Pfarrer Neufel eröffnete die Versammlung mit Begrüßung und biblischer Ansprache. Im Anschluß brachten Mitglieder des Jungmädchenvereins drei Gedichte über Eva, Maria und Martha und Maria, die Vorbilder für Frauen, zum Vortrag. Im Jahresbericht und der Rechnungslegung wurde ein Bild von reger Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre ge- geben. Die Einnahmen beliefen sich auf 2507 M., die Aus- gaben auf 2312 M. Unterstützt wurden 88 Erwashene und 33 Kinder, sowie 10 Konfirmanden mit Geldmitteln, Weis- nachtsgaben, Lebensmittel und Kleidungsstücken. Zwei Kin- dern wurde ein vierwöchentlicher Erholungsurlaub im Be- zirkshaus St. Jönsitzthal ermöglicht. Die Weihnachtsbesche- rung am 3. Advent bildete wieder den Höhepunkt. Reichlich flossen dem Verein die Beiträge von ungefähr 400 Mitglie- dern in Höhe von 907 Mark zu, daneben aber auch größere Gaben von Firmen und Geschäftsinhabern, deren dankbar ge- dacht wurde. Eine Ersatzwahl ergab die Wiederwahl der aus- scheidenden Vorstandsdamen. Zum Schluß führte der Jung- mädchenverein ein zweitägiges Theaterstück „Der Lebens- weg“ auf, das nicht nur ganz reizend dargeboten wurde, son- dern auch rechte Lebenswahrheiten enthielt. Es fand lebhaft-

ten Beifall. Gesänge durchzogen den ganzen Abend, der einen stimmungsvollen Verlauf nahm. Die Lesersammlung kam dem Jungmädchenverein zugute, wofür die Leitung herzlich dankte.

Aue, 15. Nov. Es wird nochmals auf die am kommenden Dienstag um 20 Uhr in der Dürerschule stattfindende Hörer versammlung dieses Semesters hingewiesen. Da- mit die Leitung die Stimmung der Gesamthörerschaft kennen lernt, ist das Erscheinen jedes Hörers nötig. In der Ver- sammlung werden auch die Lehrpläne für das Winterpro- gramm Januar-März aufgestellt. Jeder, der irgendwelche Wünsche für neue Kurse hat, kann dies hier vorbringen. — Infolge eines Druckfehlers ist auf dem Herbstprogramm als Datum des Konzertes des Leipziger Gewandhaus-Trios der 13. Nov. angegeben. Die Aufführung findet aber erst am 13. Dezember statt.

Aue, 15. Nov. Die Beratungen der städtischen Säuglingsfürsorge im Stadthaus Aue und auf dem Eichert fallen des Bußtags wegen am 20. November aus. Die nächste Beratung wird Freitag, 22. Nov., gehalten und zwar vormittags von 9-10 Uhr auf dem Eichert und nach- mittag von 43-45 Uhr im Stadthaus.

Neustädtel, 15. Nov. Der erweiterte Wahlausschuß der bürgerl. Arbeitsgemeinschaft hielt im „Schwarzen Kasino“ unter Leitung seines ersten Vorsitzenden Schichtmeister Kühn die letzte Versammlung vor der Wahl ab. Zunächst wurde bedauert, daß die Vertreter des „Christlichen Volksdienstes“ jede Listenverbindung abgelehnt haben. Hier haben sich diesmal überhaupt keine Listen (weder rechts, noch links) verbunden. Nach Berichterstattung über die Tätigkeit der einzelnen Ausschüsse beschloß man, erstmalig einen über- parteilichen, bürgerlichen Schlepper-Dienst einzurichten, um die vielen Nichtwähler auf ihre Pflicht aufmerksam zu machen. Es wurden eigene Wählerlisten angefertigt und die Führer dieser Gegenliste gewählt, wodurch im Wahllokal eine Kon- trolle der Nichtwähler erreicht wird. Zum Leiter des Schlepper- Dienstes wurde Schichtmeister Kühn gewählt. Das Telefon- zimmer im Restaurant zum „Goldenen Decher“ wird als Büro des Schleppdienstes eingerichtet. Wähler, die bis nach- mittag 2 Uhr nicht gewählt haben, werden von dieser Zeit ab von freiwilligen Schleppern zur Wahl aufgefordert werden. In dankenswerter Weise sind einige Automobile zur Verfü- gung gestellt worden, wodurch es möglich ist, ältere und franke Personen (natürlich unentgeltlich) zum Wahllokal zu fahren. Diesbezügliche Wünsche können durch Boten oder telefonisch unter Nr. 170 am Wahltag dem Leiter des Schleppdienstes angegeben werden.

Neustädtel, 15. Nov. Anfang dieser Woche stellte die Delegation des Erzgebirgischen Holzwerkes A.-G. vorm. Städt. Holzwerk Neustädtel wegen nicht erfüllter Lohnforderungen die Arbeit ein, nahm sie aber nach einigen Tagen wieder auf.

Oriessbach, 15. Nov. Dem Invalidenrentner E d u a r d F i e r und seiner Frau Anna geb. Walther ist es bei körper- licher und geistiger Mäßigkeit vergönnt, am Sonnabend das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Wir wünschen dem Paare, das auch 50 Jahre lang Leber des E. B. ist, an dem seltenen Jubeltage alles Gute.

Bodau, 15. Nov. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, hält der Stenographenverein am Sonnabend eine Wanderversammlung ab. Die Mitglieder treffen sich abends 48 Uhr an der Schule zwecks gemeinsamen Abmarsches.

Hundshübel, 15. Nov. Die 6. allgem. Schönheits- Briestauben-Schau des Obererzgebirgischen Schön- heits-Briestauben-Züchterclubs (Sitz Schneeberg) im Saale des Gasthofs „Zum goldenen Hirsche“ in Hundshübel war mit fast 300 Tieren besetzt und erzielte sich eines guten Besudes. Das Preisrichteramt hatten übernommen die Herren W. Ficht- ner-Dresden und Schmalzfuß-Rückengrün. Folgende Züchter konnten unter großer Konkurrenz mit Ehrenpreisen bedacht werden: Klasse A.: zweimal sehr gut (Iq) und Ehren- preis (E.) auf blaue Briestauben erhielt Emil Baumann- Eibenrod, Iq E. auf dunkel: Kurt Reimer in Löbnitz; Iq E. auf ziegelrot: Ernst Fröhlich in Kirchberg, Iq E. auf gelb: Paul Auerswald in Löbnitz, Klasse B.: Iq E. auf blau: Paul Otto in Kirchberg und Ernst Günther in Bodau, Iq E. auf dunkelgehämmert: Paul Otto in Kirchberg, Iq E. auf ziegel- rot: Kurt Reimer in Löbnitz und Paul Otto in Kirchberg, Iq E. auf gelb: Emil Döring in Mühlhausen-Thür., Iq E. auf gelbgehämmert: Ernst Günther in Bodau, Iq E. auf fahl: Emil Döring in Mühlhausen und Gustav Emmerlich in Schönheide, Iq E. auf weiß: Gustav Emmerlich in Schönheide, Iq E. auf gelbged: Ernst Fröhlich in Kirchberg, Iq auf anders- farbige: Emil Drehsel und Walter Arnold in Schneeberg, Klasse C.: Iq E. auf blau: Ernst Fröhlich in Kirchberg, Iq E. auf blaugehämmert: Walter Arnold in Schneeberg und Gu- stav Emmerlich in Schönheide, Iq E. auf dunkel: Kurt Martin



So urteilen unsere Kunden über Mercedes-Benz Typ „Stuttgart“:

- ... noch nie ein gleiches Gefühl der Sicherheit und Überlegenheit gehabt
- ... in meiner langen Fahrpraxis noch keinen Wagen gefahren, mit dem ich ohne Anstrengung und Ermüdung so große Strecken angenehm zurücklegen konnte ...
- ... zu dieser Idealtypen für den Selbstfahrer kann ich Sie nur beglückwünschen ...
- ... von meinem Wagen, seiner Leistung und Zuverlässigkeit wirklich begeistert ...

In die uns vorliegenden unzähligen Kundenbriefe geben wir stets gern Einblick! Daimler-Benz A.-G. Verkaufsstelle Dresden, Christianstraße 39. Fernruf 24091.

Aus den Gemeindeparlamenten.

Gemeindeverordnenenfassung in Wittweida.

In der am Mittwoch stattgefundenen öffentlichen Gemeindeverordnenenfassung nahm man Kenntnis von der Abrechnung des Stadtrates Schwarzenberg über die Gewerbesteuer bis zum Sept. 1929, von einer Verfügung des Bezirksfürsorgeverbandes hinsichtlich der Beschäftigung von Wohlfahrtsberuflosen, von der gewährten Bezirkswohnbauhilfe für die Hammerstraße, von den Vergleichsverhandlungen Fischer-Gemeinde und Arnold-Gemeinde, vom Untersuchungsergebnis der Nahrungsmittelkontrolle, von der Genehmigung des 4. Rahmtrages zur Verfassung der politischen Gemeinde Wittweida, vom Kostenaufwand für die Instandsetzung des Durchgangsweges im Grundstücke Nr. 6, von einem weiteren Vorschlag der Landesforstdirektion zur Unterhaltung der Hammerstraße, vom Verichte über die Hauptversammlung des Rasterprüfungsverbandes und dem Beschlusse zu der bevorstehenden Gemeindeverordnenenwahl. Go. Burkhardt (ABD) beantragt, daß verschiedene Punkte der nichtöffentlichen Sitzung in die öffentliche Sitzung übernommen werden. Der Bürgermeister begründet die Nichtöffentlichkeit, da wichtige persönliche Belange bei diesen Punkten vorliegen. Die Abstimmung entschied in diesem Sinne. Der anderweitige Vorschlag zur Handels- und Gewerbeschule Schwarzenberg für das 3. Vierteljahr wird einstimmig bewilligt. Befriedigend nahm

man Kenntnis vom Rassenrevisionsbericht, man faßte hierzu keine besonderen Beschlüsse. Von einem Schreiben des Landesvermessungsamtes wegen der Flurneuermessung nahm man ebenfalls Kenntnis. Mit dem Inhalte war man zufrieden. Ueber die Verhandlung wegen Gründung einer Verbandssparkasse berichtete der Vorsitzende. Man beschloß einstimmig, einer zu gründenden Verbandssparkasse beizutreten. Hierauf erfolgte Bericht wegen des Beitritts zur Landesbauparokasse Sachsen. Man erklärte sich grundsätzlich damit einverstanden, auch dieser Kasse beizutreten, weist aber das Material dem Bauauschuß zu, damit sich dieser mit den verschiedenen Druck-sachen vertraut macht. Auf Grund eines früher gefaßten Beschlusses wegen Einziehung eines Verbindungsweges zwischen der Staatsstraße und einem oberhalb derselben liegenden Gemeindewege beschloß man erneut die Einziehung. In der nichtöffentlichen Sitzung wurden der Bau der Straße A und die Wasserzuführung der Siedlung in Oberwittweida eingehend erörtert. Kenntnis nahm man dabei von dem vorläufigen Abkommen mit dem Gutsbesitzer Ullmann. Von der Entscheidung des Lastenausgleichs auf Grund eines Gesuches nahm man befriedigend Kenntnis und bewilligte die entsprechende Darlehnsaufnahme. Weiter genehmigt man die Anbringung einer Straßenlampe an der oberen Viehtrift und die Instandsetzung der Essen auf dem Postamts- und Gemeindeamtsgebäude.

in Schneeberg, sa E. auf siegelrot: Rudi Fuchs in Eisenhütten und Ernst Fröhlich in Kirchberg, sa E. auf sahl: Paul Junghans in Hartenstein. Klasse D.: sa E. auf blau geschämmt: Paul Auerswald in Wöhnik und Gustav Emmerlich in Schönheide und sa Richard Weiß in Eisenhütten, sa E. auf dunkel: Paul Auerswald in Wöhnik, auf siegelrot: sa E. Kurt Leistner in Wöhnik, sa E. auf sahl: Paul Junghans in Hartenstein und sa Walter Arnold in Schneeberg, sa E. auf gelblich: Paul Auerswald in Wöhnik und Rudi Fuchs in Eisenhütten, sa E. auf gelblich: Gustav Emmerlich in Schönheide. Dank der umständlichen Leitung des Ausstellungsleiters Hrn. Rudolf Tautenhahn-Hundshübel verließ die Schau in allem zur Zufriedenheit der Aussteller. — Der Geflügel- und Kanarienvogelverein Hundshübel hält am Sonntag abend 8 Uhr im Vereinslokal eine wichtige Versammlung ab.

Hundshübel, 15. Nov. Das silberne Ehejubiläum feierten am Mittwoch der Gutsbesitzer Gustav Lorenz und seine Frau Emma geb. Fröhlich (Guthof „zur Linde“). Dem Jubelpaare, das sich großer Wertschätzung erfreut, wurden zahlreiche Ehrungen zuteil.

Kaisau, 15. Nov. In der 3. Ziehung zur 1. Klasse der 196. Sächsischen Staatslotterie fiel in die hiesige Lotteriereinnehmersstelle von Emil Krauß auf die Nummer 28331 ein Gewinn von 5000 RM.

Planitz, 15. Nov. In der Stadtverordnetenkollegium nahm man Kenntnis von der Zurückziehung der Anweisung der Staatsregierung über die Einkerbung des Ideenwettbewerbs für das geplante Volksfreibad. Es wurde von dem Bürgermeister eine genaue Darstellung der Gründe für die Höhe der Auszahlung, die bekanntlich in Anbetracht der schwierigen finanziellen Lage der Stadt beanstandet worden war, mit der Weitergabe an die Staatsregierung gewünscht.

Zwickau, 15. Nov. Beim Polizeipräsidium Dresden ging eine Anzeige ein, nach der sich ein jetzt der Polizeidirektion Zwickau unterstehender Polizeioberleutnant von mehreren Jahren, als er noch in Dresden Dienst tat, an einem jungen Aufwartemädchen unfittlich verhalten haben soll. Der Offizier wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt.

Rengersfeld i. B. Das Fest der Diamantenen Hochzeit konnten hier Ferdinand Fidenwirt und seine Frau feiern. Der Ehemann ist 85, seine Frau 87 Jahre alt. Der Reichspräsident hat an das Jubelpaar ein Glückwunschschreiben geschickt, ebenso der sächsische Ministerpräsident Dr. Brünger, der dem Ehepaar auch ein namhaftes Geldgeschenk überreichen ließ.

Reichenbach i. B. In nichtöffentlicher Sitzung wählte das Stadtverordnetenkollegium nach persönlicher Vorberathung dreier Kandidaten den Amtsbaumeister Dipl.-Ing. Müller aus Oberhau zum Stadtrat. Die bürgerlichen Fraktionen sind im Stadtparlament in der Minderheit; der bürgerliche Kandidat konnte daher auch nur zum Zuge kommen, wenn die beiden kommunistischen Stadtverordneten mit den Bürgerlichen gemeinsam für Baurat Müller stimmten. Als die Sozialdemokraten sahen, daß ihr Bewerber mit dem roten Parteibuch durchgefallen und sie ihr schon sicher geglaubtes Spiel verloren hatten, beschimpften sie in öffentlicher Erklärung nicht nur die beiden kommunistischen Stadtverordneten, sondern auch den neugewählten Stadtbaurat, den sie als Raubritter und Hauptmann a. D. für völlig ungeeignet für seinen neuen Posten halten.

Freiberg, 15. Nov. Von zuständigen Stelle wird mitgeteilt, daß Hählich, dessen Leiche am Mittwoch auf dem Bahnhofsplatz bei Muldenhütten gefunden wurde, sich selbst aus dem Juge getötet hat. Aus einem an seine Frau hinterlassenen Brief geht hervor, daß er wegen Unterdrückungen, die er im Konsumverein in Plauen verübte, Selbstmord begangen hat.

Dresden, 15. Nov. Auf der Teplitzer Straße fuhr ein Kraftfahrer namens Starke aus Fördergersdorf bei Tharandt in einen Lastkraftwagen hinein. Der junge Mann wurde bei dem Zusammenprall getötet. Er trägt die Schuld an dem Unglück selbst, da er geradezu unmerkwürdlich schnell gefahren ist.

Konzerte, Theater etc.

Aue, 15. Nov. Die Volksbühne teilt mit, daß die für den 25. bezw. 27. November angelegte Aufführung von Schillers Trauerspiel „Maria Stuart“ wegen Erkrankung des Herrn von Buren, des Darstellers des Durbles, auf einen späteren Termin verschoben werden muß. Die Leitung der Volksbühne bedauert dies umso mehr, als gerade der Name Schiller dieser 100. Jubiläumsvorstellung ein besonders festliches Gepräge gegeben hätte. Dafür wird an den genannten Tagen von den Mitgliedern des Zwickauer Stadttheaters die „Heilige Flamme“ von William Somerset Maugham gespielt werden. Es ist dies ein dreitägiges Schauspiel, dessen Verfasser den Mitgliedern der Volksbühne schon durch seine Frage, ob das Verhalten von Constanze richtig sei, bekannt geworden ist. Auch in diesem Stücke handelt es sich um ein

Problem, das, noch stark unlösbar, oft im Mittelpunkt von Auseinandersetzungen steht, nämlich um die Frage, ob ein Menschenleben nicht viel mehr zu werten als zu zählen sei. Nebenher wird die Frage gestreift, ob man einem Menschen seine Illusion nehmen darf oder nicht. Auch an dieses Stück wird sich manche Erörterung anschließen. Es ist nicht nur durch die Problemstellung an sich, sondern auch durch den, vielen angelsächsischen Stücken eigentümlichen kriminalistischen Einschlag außerordentlich anregend und bühnenwirksam.

Lauter, 15. Nov. Am Sonntag abend 8 Uhr veranstaltete die landesrechtliche Gemeinschaft in ihrem Saale zum zweiten Male das Deklamatorium „Wenn Du noch eine Mutter hast“. Dieses Werk, das noch einer wahren Begeisterung geschrieben ist, zeigt, wie ein Sohn einer achtbaren altsächsischen Mutter auf Abwege gerät und ein Trinker wird. Durch gläubige Eltern wird er dann als fruchtbarer Mann wieder seiner Mutter zugeführt. Die Krankheit führt zu seiner Rettung. Jedermann ist zu der Aufführung herzlich eingeladen. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des Jugendbündlers Kurt Schardt.

Aus den Kinos.

Aue, 15. Nov. Das Festprogramm der Apollo-Vielspiele zum 15jährigen Bestehen der Lichtspielbühne weist nicht nur zwei hochinteressante und künstlerisch wertvolle Filme auf, ein Lustspiel mit Albert Paulig und Coi Coi und das Meisterwerk „Der Adjutant des Jaren“ mit Mosjulin und Carmen Boni, es erhält überdies seine besondere Prägung durch einen einleitenden Vortrag des Filmschriftstellers Walter Steinhilber und durch ein Gastspiel des russisch-ukrainischen Balalaika-Orchesters „Alexandrom“. Zum die Darbietungen des letzteren, Musikvorträge und Soloklänge, finden stürmischen Beifall. An dieser Stelle sei wieder einmal der ausgezeichnete musizierende Kapelle Paul Koll gedacht, die nicht nur die Filmvorträge charakteristisch und flüchtig begleitet, sondern auch durch Extracurricularen wesentlich zur geschmackvollen Abrundung des Festprogramms beiträgt. Daß die Vorführungsräume und die Eingangshallen reichen Festschmuck und viele Publikumsgeschenke aufweisen, sei nur nebenbei erwähnt. — Einen besonderen Hinweis verdient die Aufführung des Bremen-Sonderfilms morgen, Sonntag abend 8 Uhr, und am Sonntag vorm. um 11 Uhr. Näheres über den typischen Werkfilm im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer.

Aue, 15. Nov. „Abenteuer-G. m. b. H.“ Dieser Film im Carola-Theater, zu dem Jane Weß und Fred Sauer das Manuskript schrieben und der unter der vorzüglichen Regie von Fred Sauer gelehrt wurde, ist einer der besten Sentationsfilme, die in letzter Zeit auf der Leinwand erschienen. Es ist ein Kriminalfilm von Klasse. Langeweile gibt es nicht, nur Tempo, Tempo, Tempo. Die Handlung selbst, über die wir hier nicht näher berichten wollen, um den Besuchern der Aufführung den Effekt nicht vornweg zu nehmen, ist interessant und packend zugleich. Aldini, der Hauptdarsteller, den wir seit längerer Zeit erstmalig wieder bewundern können, ist so richtig in seinem Element, er vollbringt die tollkühnsten Taten. Auch seine Partnerin, Hilde Bayler, liefert ein ausdrucksvolles Spiel. Erwähnung verdient weiter die ausgezeichnete Ausstattung und die glänzende Photographie. Kurz, ein Film, wie man ihn nicht alle Tage zu sehen bekommt. — Recht interessant gestaltet ist weiter der Sitten-Großfilm „Hütet Euch vor leichten Frauen“, der eine glänzende Besetzung der Hauptrollen aufweist. — Die Ufa-Bohenschau bringt außerdem einen reichen Bildschah der jüngsten Tagesereignisse.

Stimmen aus dem Leserkreis.

Aue, 15. Nov. Die Stadt Aue hat vor einiger Zeit einen Krankentransportwagen angeschafft, welcher für Krankentransporte aller Art zur Verfügung steht. Bei Inanspruchnahme dieses Wagens stellt der Stadtrat gleichzeitig zwei Sanitätsleute. Aus Gründen, die hier nicht erörtert werden sollen, nimmt die Stadt ausnahmslos nur Mannschaften der Arbeiter-Samariter, während das Personal der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, das seit 1888 diese Transporte besorgte, seitens der Stadt vollkommen ausgeschaltet wird. In der Öffentlichkeit ist diese Tatsache überhaupt nicht bekannt. Nun legen die Mitglieder des Roten Kreuzes sowohl als auch viele andere Einwohner Wert darauf, nur vom Personal des Roten Kreuzes behandelt zu werden. Diesen wird der bringende Rat erteilt, bei Bestellung des städtischen Krankentransportwagens gleichzeitig Personal von der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz zu verlangen. Besteres steht seit 42 Jahren Tag und Nacht zur Verfügung. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß beim Anruf „Stadtrat“ das Verlangen nach Personal vom Roten Kreuz gleichzeitig gestellt werden kann; ein anderweitiger Anruf ist nicht nötig.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Karpfischer, dem das Handwerk gelegt wurde.

Wegen fortgesetzten Betrugs hat das Gemehrsame Schöffengericht Zwickau gegen den 1898 in Zwickau geborenen Kaufmann Ernst Kurt Epperlein in Zwickau eine 3 Monate Gefängnis ausgeworfen und unter Einbeziehung einer wegen fahrlässige Tötung unter Außerachtlassung einer Berufspflicht erkannten sechsmonatigen Gefängnisstrafe eine Gesamtstrafe von einem Jahr zwei Monaten Gefängnis gebildet. Gegen das Urteil haben die Staatsanwaltschaft und der Angeklagte Berufung eingelegt, diese wurden verworfen. E. ist eine Gefahr für die leidende Menschheit. Die fahrlässige Tötung hat er dadurch begangen, daß er in Wölfergrün die Behandlung einer an perniziöser Anämie Erkrankten und im Sommer 1928 Verstorbenen mit völlig ungeeigneten Mitteln übernahm, wiewohl er hätte erkennen müssen, daß er der Krankheit nicht gewachsen war, so daß er eine Verweisung an einen Arzt verpflichtet gewesen wäre. U. a. wurden Betroffene in Zwickau, Lichtenstein-Callenberg und Dreikronen genannt. In Lichtenstein-Callenberg erhielt er in einem Falle nach und nach 300 RM. (verlangt hatte er 300 RM.), in einem anderen Falle 110 RM. In Dreikronen forderte er 1000 RM. und erhielt 400 RM. Einem Verwandten nahm er 100 RM. ab. Bei der langen Dauer der Betrugsereien und den großen Vermögensschäden lag für das Berufungsgericht kein Anlaß vor, die Strafe herabzusetzen. Wegen einer Bewährungsfrist wurde E. an das Justizministerium verwiesen, da das Gericht bei Strafen, die über ein Jahr hinausgehen, nicht zuständig ist. E. klagte im Laufe der Verhandlung über die bösen Zeitungen. Nach dem Bericht über die fahrlässige Tötung sei die Polizei zu Leuten in Lichtenstein-Callenberg, die er behandelte, gegangen. (Offenbar noch rechtzeitig genug, um Unheil zu verhüten. E. B.)

Wenn ein Wirbelwind dem Kraftfahrer Sand in die Augen treibt.

Unter Herabsetzung eines auf 50 RM. Geldstrafe lautenden Strafbefehls wurde der nicht vorbestrafte 26 Jahre alte Kraftwagenfahrer H. in Zwickau wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung einer Berufspflicht zu 15 RM. Geldstrafe bezw. drei Tagen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war am 20. Sept. mit einem Pkw. von Zwickau nach Zwickau, Lichtenstein-Callenberg, um einen Pkw. zu besorgen, der mit leeren Fässern und Flaschen im Gewicht von 37 Zentnern beladen war, auf der Heimfahrt von Schneeberg nach Zwickau begriffen. Auf Griesbacher Flur erhob sich plötzlich ein Wirbelwind, der H. Sand in die Augen trieb, daß er für Augenblicke der Sehkraft beraubt war, und sein Wagen, weil er nicht bremste, mit großer Wucht an einen Straßbaum anrannte. Der Beifahrer wurde auf die Straße geschleudert, klagte sich den Arm aus und erlitt eine schwere Kopfverletzung, an deren Folgen er noch heute leidet. H. selbst brach drei oder vier Rippen. Seine Fahrlässigkeit wird darin erblickt, daß er den Fuß nicht vom Gaspedal nahm und auf den Bremshebel setzte, als er nichts sehen konnte und sich unwillkürlich mit den Händen die Augen auswischte. Weil sich aber der Angeklagte sonst keiner Verletzungsabwehrmaßnahme schuldig gemacht hat und ihm durch seine Verletzung und dadurch, daß er durch den Unfall erwerbslos geworden ist, schon großer Schaden erwachsen ist, kam das Gericht zu der Strafemäßigung.

Freispruch eines Arztes.

Das Schwurgericht in Altenburg sprach den praktischen Arzt Dr. Kanter von der Anklage der Abtreibung in 10 Fällen frei. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und 20 000 Mark Geldstrafe beantragt. Als Sachverständige waren u. a. Prof. Dr. Siegmund-Berlin und der Gynäkologe Prof. Sellenheim-Leipzig geladen. Der Angeklagte war zweimal in Untersuchungshaft genommen worden, stellte sich aber auf den Standpunkt, sich nicht strafbar gemacht und die Eingriffe aus medizinischen und medizinisch-sozialen Rücksichten vorgenommen zu haben. Der Freispruch geschah, obwohl festgestellt worden war, daß von anderen Ärzten die Eingriffe abgelehnt worden waren.

KAUFHAUS SCHOCKEN

Kinderkleid 1 Velour, klein gemustert, Hänger mit Waschrings-Kragen, 2 aufgesetzte Taschen, Gr. 45	2,45
Kinderkleid 2 Crêpe-Schollen, Plis.eerock, Popeline-Kragen u. Taschen mit Trassengarnierung, Größe 45	4,25
Kinderkleid 3 Möbius-Schollen, Fallanrock, Kragen u. Armelaufsätze mit Soulache garniert, ... Größe 60	7,50

212 Inseratenform geschöpft

Schwarzenberg!

Alle Mitglieder des Reichsbundes höherer Beamten wählen
am 17. November 1929

Reinbedel / Hallbauer / Rauffuß.

Liste 8!

Hochmuth's Teebutter

anerkannt beste Qualität, auf Reinheit geprüft.

Verkauft bei:

Otto Plehsch Nachf., Schwarzenberg
Louis Recher, Schwarzenberg
Louis Goldhahn u. Sohn, Bernsbach und Bielefeld
Johannes Hochmann, Grünhain
Eduard Goldhahn, Mittweida-Markersbach
Ernst Fischer, Raschau
Hermann Siegel, Raschau
Marie Kaufmann, Erla
Ernst Müller, Bernsgrün
August Schneider, Ober-Rittersgrün
Auguste Neubert, Ober-Rittersgrün
Anton Weps, Neuwelt
Alline Günzel, Elbenstock
Georg Stölzel, Elbenstock
Paula Schökelbach, Elbenstock
Raimund Enzmann, Elbenstock
Camillo Tröger, Sosa
Bernhard Pechmann, Blauenthal
Bernhard Pechmann, Hundshübel
Ewald Jungnickel, Löbnitz
Ewald Riedel, Löbnitz
Otto Bauer, Hartenstein
Franz Fankhänel, Zschoken
Ernst Bernhardt, Niederschlema
Emil Schmidt, Niederschlema
Richard Springmann, Radumbad Oberschlema
Willy Weiß, Radumbad Oberschlema
Sophie verw. Lange, Neustädtel
Johannes Diekmann, Neustädtel
Thekla Schubert, Neustädtel
Johannes Harzer, Zschornau
Emil Schubert, Zschornau

Richard Hochmuth
Schneeberg / Aue, Ernst-Papst-Str. 10.

Beamte, Lehrer, Behördentätige von Schwarzenberg.

So muß Euer Stimmzettel aussehen!

1	1	<input type="radio"/>
2	2	<input type="radio"/>
3	3	<input type="radio"/>
4	4	<input type="radio"/>
5	5	<input type="radio"/>
6	6	<input type="radio"/>
7	7	<input type="radio"/>
8	8	<input checked="" type="radio"/>

Vereinigte Beamtenliste
Reinbedel - Hallbauer

Täglich frisch geräucherte Lachsheringe

lebende Karpfen empfehlen

Thams & Garfs, Aue, Markt 8.



Deutsche Bau-Gemeinschaft
Ortsgruppe Aue und Umgeb.

Monatsversammlung
Sonntag, d. 16. Nov.
im Restaur. Stadtbrauerei.
Interessenten willkommen.

Stadterordneten-Wahl Schwarzenberg.
Wähler aller Stände und Berufe,
wählt politisch neutral,

Liste Herrmann,
Wahlvorschlag 6.

Damen u. Herren als Bezirksvertreter gesucht.

Verdienst wöchentlich 35.- bis 45.-RM.
Zu melden am Sonntag im Hotel
Ratskeller, Schwarzenberg
von 11-1 Uhr mit Ausweispapieren.

Wir suchen zum sofortigen Antritt
tüchtige

Mechaniker

für unsere Spezial-Nähmaschinen-
Abteilung für die Wäsche-, Korsett-,
Schuh- und Handschuhbranche.
Schriftliche Angebote mit Gehalts-
ansprüchen und bisheriger Tätigkeit
an

Singer-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft,
Fabrik-Abteilung, Aue i. E., Bahnhofstraße 38.

Junger, perfekter
Herren-
Friseurgehilfe

sucht sich zu verändern.
Angebote u. S 1297 an
die Geschäftsstelle ds. Bl.
in Schneeberg erbeten.

Bäckergehilfe
in Feinbäckerei bewand.,
sucht sofort Stellung.
Eingeh. u. 21 5185 a. d.
Geschäftsst. d. Bl. in Aue.

In der Nähe von Aue
liebendes, erhaltliches,
nur ca. 1 Monat gebr.

Piano

ist umständehalber zu
günstigen Bedingungen
andereweit zu verkaufen.
P. & C. Nagel, Pianos,
Zwickau Magayinstr. 1a,
Fernruf 4982.

Motorrad

(Rudge Whitworth)
zu verkaufen.
Zschornau,
Deinantsgasse 8 f.

Motorrad
Rudge-Whitworth
500 ccm, 4 Ventile,
4 Gänge, sofort billig
zu verkaufen.

Gerhard Weck, Albernau

Verkaufe
folgende Röhner
1,4 Hamburger Silberlack
1,2 optisch. Landbuba
1,1 Rhodländer
0,1 weiße Italiener
1,0 doppelhäut. w. Saba
alles Frühbrut 1929
Paul Schneider,
Griesbach Nr. 61.

K. K. M.

KAFFEE-KAMPF-MARKE

Um unserer Kundenschaft etwas besonderes
zu bieten, stellen wir wirklich hervor-
ragende Kaffeesorten neu zusammen,
welche wir unter dem Namen

K. K. M.

berausbringen.
1/2 Pfd. K. K. M. nur 65 Pfg.
Problemen Sie. Es ist ihr Vorteil.

Thams & Garfs, Aue
Fernruf 64. Markt 8.



ODEON

Apparate Schallplatten

in größter Auswahl!

Niedrigste Ratenzahlungen.

Pianohaus Porstmann / Aue

Fernruf 259.

Schneeberger Straße 13.

Ich bringe Spitzenleistungen zu den Einheitspreisen

von 8.90, 10.90, 12.90, 14.90,
16.60 RM.

Durch vollständige Umstellung und
Rationalisierung ausschließlich jeden
Zwischenhandels ist es mir möglich,
gute Schuhwaren
zu den billigsten Preisen zu bringen.

Überschuhe von 7.90 RM. an.

Schuhhaus Kaiser, Aue

Bahnhofstr. 32, gegenüb. Burg Wettin,
früher Markt 5.

Ernst Ehrhardt, Aue

Fernruf 458 jetzt: Niederschlemaer Weg 8

Erste sachmännlich geleitete

Büromaschinen-Reparatur-Werkstatt.

Spez.: Aufarbeiten gebrauchter
Schreibmaschinen aller Systeme.
Vertreter der Knopp-Schreibmaschine.
Verlangen Sie unverbindl. Vorführung.

Billige Schuhwaren!

Kamelhaar-Kragenschuhe	36-42 RM.	3.85
Arbeitsstiefel	39-45 "	8.90
Serren-Tourenstiefel	40-44 "	15.75
Kinder-Tourenstiefel	31-35 RM.	10.75
	27-30 "	9.75

Schuhhaus und Schnellbesohlanfall
Korbinsky, Aue, Reichsstraße 12.

Chlorodont

befehligt läßten Mundgeruch,
häßlich gefärbten Zahnbelag

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Heimzuge unseres
kleinen Lieblings

Hiltmar

sprechen wir hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Eltern

Paul Lenk und Frau Johanne geb. Mendt
nebst Söhnchen Gottfried.

Beierfeld, den 14. November 1929.

1a Winter-Tafeläpfel

in viel, verschiedenen Sorten des erstklass. Nachar- und
Bodenlee-Obstes Str. 18-22 RM.

Mittelschale-Äpfel Str. 14 RM. Schweizer Edel-
Äpfel-Äpfel u. Boskop, kaumend groß, etwas leurr.
In ungewöhnliche, kernlose zum. Walmühle.
Umfang 50 RM. Erhöhere Vollen, sowie Händler
Ausnahmepreise.

Mar Eberlein, Obst- und Erdbeeren-
Großhandlungs-Gallen Aue.

Schriftliche Bestellungen Wohnung Mozartstraße 27.
Persönlich und Besichtigung der Massen nur Lager
Bahnhof Aue, Bahnhofsstr. 20. Fernruf 108 und 850.
Bei Kälte Frostschadung.

Lieferung mit Lastwagen oder Bahn frei Haus oder
Bahnhofsstation, keine Verpackungsgelben.
Eigener Verkauf groß. Plantagen, dab. konkurrenzlos.
Reelle Lieferung, große Nachbestellungen.

Fahrräder-Ausverkauf

zu Extra-Preisen.
Beste Marken, wie Mercedes, Phänomen.

Kurt Salzer, Aue, Eisenbahnstr. 1.

Achtung!
Die schönsten, roten Milchpflügen
Sattelküh

ausgetragene, auch welche mit
Rüben, sind wieder eingetroffen u. stehen mit voller
Garantie zum Verkauf. (Für Butter nur zu empfehl.)
Eduard Grieb, Schönefelderhammer.

Schneeberg!

Wer für sein verlorenes
Eigentum nicht kämpfen
will, ist nicht wert, daß
er es besaß. Darum

wählt B. R. P.
Liste Z!
(Schlesinger).

Brattlerlose Gänse

auch geteilt, empfiehlt
Schumanns Obsthalle,
Schneeberg.

Starke Gänse treffen in
den nächsten Tagen ein.
Bestellungen auf brattlerlose
Gänse nimmt jederzeit
entgegen.

Schranhapp m. Pfaffen,
1 Beer u. 1 Dam. Fahrrad
liebe billig zu verkaufen.
Kurt Solbrig, Unterhammer
Zschornauer Straße 127

Mittelpferd

billig zu verkaufen, oder
auf Schlachtvieh zu
verarbeiten.
Pöhlitz, Nr. 73, Ruf 2984
Um Schwarzenberg.

Eine hochtragende,
fehlerfreie
Ruh- u. Zugkuh
zu verkaufen.

Kirkeln, Steinhof
bei Johanngeorgenstadt.

Eine tragende und trich-
melkende junge
Ruhkuh

unter zwolen die Wahl.
Nicht zum Verkauf.
Pöhlitz, Nr. 83

Tauben-Verkauf

Schönheits-Brieftauben
alle Farben, sowie alle
Rassen Farben-Tauben
Werb. Bräutigam, Beierfeld
Waldschlößchen Straße 84.

Kramplader-

Entzündungen u.
Wunden, Fiechten und
Hautjucken
besorgt auch in
veralteten Fällen

**Ebalsal-
Engel-Balsam-
Salbe**

Krausen zu
RM 1.75 und 4.-
zu haben in

Kuntze's Apotheke
Aue.

1200.- RM.

bei 25 % Gewinnbeteiligung
gesucht.

(Stille Beteiligung an seriösem Unternehmen.)

Angebote diskret unter W 953 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes in Schwarzenberg erbeten.

Für die zu unserer

Silberhochzeit

in so reichem Maße zuteil gewordenen Glück-
wünsche und Geschenke sagen wir nun hier-
durch unseren herzlichsten Dank.

Klempnermeister

Max Richter und Frau.

Schwarzenberg-Neuwelt, den 14. Nov. 1929.

Schneeberger, hütet Euch!

Schneeberger, vergeßt nicht:

Schneeberger, wählt alle, wählt Liste 4, Deutsche Demokratische Partei, Liste 4.

Schönherr, Fri. Naumann, Max Michaelis, Hager Wanner, Schubel, Hedwig Thierfelder, Geißler, Puschmann, Rich. Schott, Oberstudienrat Friedrich.

Die Linksparteien wollen das Rathaus wieder erobern!
 Sie wollen rücksichtslos diktieren wie 1919-1926;
 Sie wollen das Geld des Bürgers verwirtschaften,
 Sie wollen dem Bürger den Wasserzins erhöhen;
 Sie wollen nur ihren Vorteil auf Kosten der Bürger!
 Die wüsten Auftritte und Beschimpfungen der Linken im Stadterordneten-Saal,
 die aufreizenden Agitationsreden, die Schmähungen gegen Ehrenmal und Kirche,
 gegen Unternehmertum und bürgerl. Stadtvertreter,
 vergeßt nicht die bedauerlichen Auswirkungen roter Mehrheiten im benachbarten Aue, in Meißen u. Berlin.

Liste 4

Goldne Sonne, Schneeberg.

Am Sonntag, von nachm. 5 Uhr an

Starkbefehle Ballmusik.

Ergebnis ladet ein Max Schö.

Schützenhaus Niederschlema.

Am Sonntag, von nachm. 4 Uhr an

Feine Ballmusik

Freundl. laden ein Richard Weber und Frau.

Tauschermühle bei Aue.

Jeden Sonntag v. nachm. 3 Uhr ab

feine Jazzmusik.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.

Freundlichst laden ein Max Uhlmann u. Frau.

Apollo-Theater * Aue

Sonnabend, den 16. November nachm. 4 Uhr
 Sonntag, den 17. November vorm. 11 Uhr
2 Sonder-Vorführungen
 des Großfilms:

**Die „Bremen“
 Königin der Meere.**

Als Vortragsredner spricht
 Kapitän Carl Heid-Bremen.
 Der Welt schönstes Schiff
 Deutschland Stolz.
 Aus dem Inhalt:
 Schiffswerk mit ihren gigantischen Maschinen.
 Auf der Probefahrt.
 Wie wird ein Dampfer abgefertigt?
 Mit 27 Meilen über den Ozean.
 Das „Blau Band“.
 Ankunft in New York.
 Rückkehr nach Bremen.
 Der Bau vom Kiel bis zum Stapellauf.
 Spätergang durch das Schiff vom
 Maschinenraum der 100.000 PS Turbinen-
 anlage bis zu den Lufschiffen.
 Lassen Sie sich dieses aktuelle Erlebnis
 nicht entgehen.
 Einfache Preise! Einfache Preise!

Apollo-Sichtspiele Lauter

Freitag bis Sonntag, den 15. bis 17. November
 das große Lustspiel- und Sensations-Doppelprogramm!
 Unsere beiden Freunde sind
 wieder da!

**Pat und
 Patachon
 auf der
 Weltreise.**

Ein lustiges Abenteuer in
 7 Akten.



Siehe:
„Hände hoch!“
 Ein spannend. Wildwest-Film
 in 5 Akten mit dem berühmten
 Cowboy-Darsteller
Tom Tyler.

Berner: Groteske in 2 Akten und die neue D. U. S.-Wochenschau.
Sonntag 3-5 Uhr zur Jugend-Vorstellung
 das gleiche große Programm.

**Auer Strumpfhaus
 gegenüber der Post**

Für Ihr Kind!

- Kinderschlepper, in Moko ab 0.50
- Kinderröckchen, mit pass. Schlepper, feinstes Trikot, Garn. 9.—
- Kinderanzüge, Normal, offen und mit Klappe . . . ab 1.95
- Kinderhemdhöschen, Seide mit Futter ab 2.70
- Kinderstrümpfe, farb., reine Wolle, extra schwer . . . ab 1.70
- Kinderstrümpfe, Kaschmirwolle, in allen Moden . . . ab 1.45
- Kinderstrümpfe, schwarz, Wolle plattiert ab 0.90
- Haferlsocken, reine Wolle, feinste Muster ab 1.25
- Kindergamaschen ab 1.20
- Gestrickte Kinderhandschuhe, reine Wolle . . . Paar 1.25
- Gestrickte Kinderhustel Paar 0.85

La Vi

Union-Sichtspiele Schneeberg

Luntheil Hartensteinstraße.
 Freitag, den 15. November
Jahrmarkt des Lebens.
 Williams Vairbanks, der Defektiv aus Liebe.
 Kulturfilm. — Wochenschau.
 Sonnabend und Sonntag:
 Luciano Albertini: Tempo — Tempo.
 2 Lustspiele. — Kulturfilm. — Wochenschau.

Sonntag, 17. Novemb.
 nachmittags 5 Uhr
 in der Oberrealschule:

**Lichtbilder-
 Vortrag:**

Zillertal, du bist
 mei Freud.

Hotel Stadtpark, Aue

Ruf 283.

Jeden Sonntag:

Feine Ballmusik,

wozu ergebnis einladen
 Paul Häußler u. Frau.

Parkschlößchen

früher Schützenhaus, Aue.

Jeden Sonntag
 von nachmittags 4 Uhr an

Feiner Ball.

Prachtvolle Dekoration.

Gasth. Oswaldstal, Saide

Sonnabend, den 16. November
großes Schlachtfest.
 Von nachm. 3 U. ab Wellmetz.
 Hierzu laden freundlichst ein
 Albert Wobbel und Frau.

**Gasthaus „Gute Hoffnung“
 Aue-Alberoda.**

Sonnabend, den 16. u. Sonntag,
 den 17. Novbr.

Schlachtfest.

Wozu freundlichst einladen
 Alfred Hofmann u. Frau.

**Altes Schützenhaus und Keglerheim
 Schneeberg.**

Sonntag, den 17. November

Hauskirmes.

Sonnabend, den 16. November, ab 20 Uhr u.
 Sonntag, von 10 Uhr ab

Schweine-Auskegeln.

Freundlichst ladet ein Carl Hunger.

Geflügelzüchter-Berein Griesbach.

Zu der am Sonntag, den 17. November, ab 10 Uhr vorm.
 im Galthof „Goldene Höhe“ stattfindenden

Lokal-Ausstellung

sowie zu dem am gleichen Abend 8 Uhr stattfindenden

Kränzchen

werden alle Freunde und Gönner des Vereines herzlichst
 eingeladen. Der Vorsitzende.

**Die
 Interessen
 der Mieter**

sind am allerbesten auf der

Liste 7

gewahrt. Jeder Mieter sollte
 dieser Liste seine Stimme
 geben.

Stadtverordnetenwahl Schneeberg

Sie wissen

als Mitglied des Vereins, daß unser Bürgerverein es als seinen Hauptzweck betrachtet, das Wohl unserer Stadt und seiner Bürger fördern zu helfen.

Sie wissen

daß zur Erreichung dieses Zweckes unser Bürgerverein seit nahezu 40 Jahren, längst bevor andere Organisationen sich diese Aufgabe zu eigen machten, stets Männer in die Stadtvertretung entsandte, die sich mit großer Opferfreudigkeit für das Allgemeinwohl einsetzten.

Sie wissen

daß unsere Vertreter stets frei von jeder Sonderinteressenpolitik wirtschaftlicher oder politischer Art gearbeitet haben.

Sie wissen

daß wir auch dieses Mal nach sorgfältigster Auswahl nur Kandidaten aufstellten, von denen wir wissen, daß sie als bewährte Männer nur dem Allgemeinwohl dienen werden.

Sie wissen

daß unsere Vertreter im Stadtparlament in regelmäßigen Zeiträumen Bericht über ihre Tätigkeit zu erstatten haben und allen Mitgliedern dadurch Gelegenheit geboten wird, Anregungen und Wünsche anzubringen.

Sie wissen

um was es bei der Wahl geht! Nieder mit aller Parteiwirtschaft! Gleiches Recht, gleiche Pflicht!

Sie wissen

unserer Liste 6: **Rehm, Groß, Schenkel, Schürer** usw.

Also lassen Sie sich nicht betören, wählen Sie und ihre Angehörigen

nur Liste 6.

Bürgerverein Schneeberg.

Seit 1851.

Bürger von Löbnitz!

Willst Du, daß die Stadt Dann wähle Liste
 Löbnitz sparsamer wirtschaftet?

1		
2		
3	Haus- und Grundbesitzer	X
4		
5		

Dr. ...
 ...
 ...

In d...
 ...
 ...

...
 ...
 ...

Die Er...
 ...
 ...

Was der...
 ...
 ...

Der Ruf der Heimat

Roman von v. Sazenhofen.

Copyright 1929 by Dr. H. Eschenhagen KG, Ohlau. Nachdruck verboten.

20. Fortsetzung.

Lieber die Chauffee Ruffow nach... Petersburg rast ein Orkan, mit dem Orkan rast... Stanislaus Tseljowski.

Die Rauch aus dem Schlund des Bewusst, wenn der rote Tod vorübergedraht, flüht hinter dem Wogen eine Staubwolke senkrecht zum Himmel und vermischt ihn und die Erde zu einem grauen Nichts.

Der Bahnhof von Petersburg.

Das Auto stoppt. Der Chauffeur hat Hände, die im Krampf mit den Bolants verwochen sind. Aus bleigrau verstaubtem Gesicht bohren sich zwei aufgerissene Augen in die Luft, bis ein Rittler über den Mann geht und sein Hirn wieder erfährt, daß er noch Mensch ist und nicht ein Teil eines rasend gewordenen Motors.

Durch das Bewußt der Menge in der Bahnhofshalle geht Stanislaus, einen Kopf hoch alle übergehend.

Die ihn nicht kennen, schauen ihn an... die ihn kennen, schauen weg.

Er bildet sich selbst zum Schalter.

Sein herrlicher Befehl spaltet kaum die hart geschlossenen Lippen.

„Erster Klasse! Schlafwagen!“

Der Beamte reißt schon ein Blatt vom Block.

„Bitte wohin?“

„Röh.“

Die Nacht ist da. Die Erde wächelt in die Dunkelheit. Die feurige Schlange durchrast sie. Steppen und Steppen... zuweilen die Lichter eines Bahnhofes... und auch schon vorher. Dieser... Städte... fort... weiter. Kein Halten. Der D-Rug gewinnt dem Teufel einen Wettlauf ab und hat den Teufel an Bord. Höllische Gedanken gebärden sich auf dieser Fahrt zum Licht. Und selbst wenn der Teufel im Rekord unterlegen würde... den andern Rekord gewinnt er doch.

Im weißen Haus ist Dämmerung.

Im luxuriös eingerichteten Zimmer sitzen sich die Freunde gegenüber. Draußen über den Wassern des Rheines, der mit keinen Wellen geht, steigt der Nibelungenschiff auf, so glühend und gleißend es.

„Baldur! Ich habe heute an Benjamin Ruffow geschrieben, diesem ehrwürdigen Priester und anten Menschen... ich brauche einen treuen, guten... ich möchte die Verzeihung meiner Frau.“

In Baldurs Rippen zuckt es wie Freude.

„Ich möchte vom Gefühl der Schuld ihr gegenüber freier werden... bevor... vor ich sterbe.“

Baldur fährt auf.

„Ich kann das Wort in Deinem Mund nicht leiden. Wir haben dich dem Tod entzissen, das war ein schwere Arbeit... er wird die Luft verloren haben, der Tod, nach Dir zu greifen.“

„Einmal sterbe ich aber doch, das kannst Du mir doch nicht abstreiten, also... wenn ich einmal sterbe.“

„Du hättest doch eigentlich jetzt Ursache, an andere Dinge zu denken, als an sterben... Du könntest froh und frohhaft und glücklich sein.“

„Du hast recht, ich sollte es eigentlich sein, aber... ich kann nicht. Ich glaube auch nicht mehr an die Menschen. Sie jüdeln meiner Erfindung zu, weil sie hoffen, dadurch reich zu werden, sie jüdeln mir zu und denken an den Mammon. Das ist's nicht, was ich gewollt habe. Für das Ganze, für das Reich, für das Vaterland hat kaum Einer einen ehrlichen Gedanken... nur Worte auf den Lippen, aber nichts im Herzen.“

Baldur steht auf, nimmt ein Buch, hält es Roland an die Augen, daß seine Stirne die Blattseiten berührt.

„Dies!“

„Wie kann ich? Was machst Du denn?“

„Siehst Du, wie Du nicht lesen kannst, was ich so nah vor Deine Augen halte, kannst Du nicht beurteilen, was Du lebst, nämlich die Gegenwart. Das Leben eines Volkes ist genau so organisch und geistmäßig, wie das eines Baumes. Jetzt scheint er dürr, aber innen im Marke wohnt die schaffende Gewalt, die pflanzend eine Welt aus sich geboren. Gönne Deinem deutschen Volke nach dem Sturm der Weltkatastrophe die forcierte Lustigkeit, die bornierteste Dummheit, die glatteste Phrasenhaftigkeit, gönne ihm die Oberflächel. Der Saft ist in den tiefsten Wurzeln. Hast Du Angst, daß diese tolle Linde da vor dem Fenster verdorrt? Innen im Marke wohnt die schaffende Gewalt, was sorgst Du dich um Dein deutsches Volk, knorrig, fast, stark, im Baumholze gesund... es wird leben, und Du sei stolz, Du schenkst ihm große Wohlthaten. Glaube... und gewinne Abstand zur Sache, ohne sie ist kein richtiges Urteil möglich.“

Da saß Roland schweigend noch der Hand Baldurs und brüht sie dankbar fest.

Nikolaus Antischkow war heimgekommen. Er hatte in Petersburg die Zeitungen gelesen, jetzt wußte er, daß Roland Ronek lebte.

Im Salon traten sich die Ehegatten gegenüber.

Ihre Augen kannten groß, entsetzt ineinander, sprachlos waren die Lippen. Dann warf Bera die Arme um seinen Hals.

„... er lebt!“ schrie sie auf und hang fassungslos selig an seiner Brust. Da zitterte Nikolaus Antischkow am ganzen Leib, schaute löse er die flammenden Hände von seinem Hals, strich ihr einmal mit zuckenden Fingern über's Haar und ging leise hinaus.

Sie sah ihm nach, mit aufgerissenen Augen, dann fiel sie lautlos weinend in einen Stuhl.

Drüben in seinem Zimmer setzte sich Nikolaus an den Kamin, Feuer brannte, zuckender Flammenschein füllte das Zimmer.

Er bog den Kopf tief und tiefer und barg ihm zuletzt in seinen Händen. So sah er. Es wurde elf Uhr und Mitternacht. Da stand er auf. Er hatte sich zur Freiheit eines selbst-

losen Entschlusses durchgekämpft. Auf Fußspitzen ging er hinüber in ihr Schlafzimmer.

Sie lag unter goldseidener Decke und ihre Augen beamten groß und fiebernd im weißen Gesicht.

„Bera!“ er setzte sich auf den Bettrand.

Hart schlug die Tür des Pfarrhofes zu.

Im Osten dämmerte der Tag.

„Du... liebst ihn... Du hast ihn immer geliebt, ich... ich sehe ein, daß ich zu... zu halt bin... daß ich Dir Mutter, Bruder, Freund ersehen kann, aber, daß ich sein Andenken nicht auslöschen kann in Deinem Herzen. Was soll geschehen? Wenn Du es willst...“

Da riß sie ihn zu sich nieder.

„Ich weiß nicht, was geschieht... ich liebe ihn... ja... mein Gott. Aber er... er... hat mich doch verlassen... ich kann... nichts tun... ich... Riko! Was kein so furchtbares trauriges Gesicht!“

Sie fuhr mit ihrem Ephehastentuch über seine Augen und wischte an seinen Wangen, dann ließ sie ihn, setzte sich auf im Bett, streckte die Arme aus und betete:

„Gib mir Klarheit, Großer Gott!“

Sie warf sich wieder herum, drückte ihr Gesicht in die Kissen und schlieferte:

„Glaubst Du das, Riko, daß er wegen seines Vaterlandes, nein, deswegen ist er nicht fort. Weil ich so schlecht war, so herrschsüchtig, boshaft, launenhaft... deswegen. Wenn... wenn er mich jetzt kennen würde, so wie ich geworden bin... durch Dich, Riko, geworden bin... wenn er mich so... nehm ein, geh nicht fort!“ Sie hing wieder an seinem Hals.

„Daß mich nicht allein! Verlaß mich nicht! Du bist so gut, und ich liebe Dich ja auch, Riko! Weißt bei mir, diese Nacht, diese eine... diese vielleicht, diese letzte Nacht... ich fürchte mich. Ich habe Stanislaus gesehen und fürchte mich. Wenn Du ihn gesehen hättest, wie ich...“

Sie streckte die zitternden Hände nach ihm aus.

Da nahm er sie in seine Arme und betete ihren Kopf an seine Brust, lag noch die ganze Nacht, horchte ihrem Atem, den Pulsschlägen und den Sekunden nach, mit denen sein Glück zerrann.

Im Osten hat der Horizont einen Streifen, grau und strichlein, sonst ist alles dunkel.

Vaternenschein schwankt.

Der Bauer Koreschonzow zieht seine Güsse aus dem Stall und spannt sie vor den Rordwagen. Der Knecht bringt schweigend ein Bünd Stroh und zwei wollene Decken und wirft sie hinein. Dann knarrt das Tor, es ist kein Wort gesprochen worden dabei, und schließt sich wieder.

Ueber einen Weg, der wie ein Sturzacker ist, sitters der Vaternenschein, wird kleiner und kleiner und vergeht. Der Knecht kriecht zurück unter sein Tuchent.

Am Abend hatten sie im Wirtshaus erzählt: der Herr Pfarrer will nach Petersburg, es muß wer fahren.

Da hatte Koreschonzow seine Frau auf den Tisch vorgeschoben.

„Untersteht sich Einer von Euch! Für was bin ich da?“

Sie hatten heimlich gelacht, und als er draußen war, hatten sie mit dem Daumen über die Schulter gewiesen.

„Jetzt kriecht er zu Kreuz!“

Die Trotha steht auf dem Pfarrhof. Benjamin Ruffow macht die Türe auf. Koreschonzow zieht die Pelzmütze von den Ohren.

(Fortsetzung folgt.)

KAUFHAUS SCHOCKEN



MORGEN RÖCKE

Klal	Afrika	Bern	Linz	Küstrin
Morgenrock „Klal“, Baumwoll-Wellin, Ausschnitt u. Armal andersfarbige Blende, aufgesetzte Tasche 285	Morgenrock „Afrika“, Baumwoll-Wellin, Vorder-teilbesetzt, Ausschn. Armal u. Tasche mit andersfarb. Blende 485	Morgenrock „Bern“, Baumwoll-Wellin, Kragen, Armal, aufgesetzte u. Tasche Ton in Ton abgestreift 685	Morgenrock „Linz“, Baumwoll-Wellin, Kragen, Armal und Tasche mit andersfarb. Handstickerei 785	Morgenrock „Küstrin“, Baumwoll-Trikot, Schalragen, Vorderteil ganz mit Kurbelstickerei, viele Farben... 975

Polstermöbel aller Art in solider fachgemässer Ausführung.



kaufen Sie preiswert im Möbelhaus Otto Schmidt / Aue Wettinerplatz 1 — Ecke Wettinerstr. — Lieferung franko. Günstige Zahlungsbedingungen.

Achtung! Aus erster Hand empf. ich mein reichhaltig. Lager in Autohandschuhen (mit u. oh. Futter), Wildleder-, Nappa- und Glacéhandschuhen in allen Farben Motorradhandschuhe außerst billig. Gleichzeitig Herren- und Damen-Trikothandschuhe. Spez. in Strümpfen, sowie echte Fensterputzleder. Kein Laden! Gustav Schindler, Aue, Wettinerstraße 18, I. r. Handschuhfabrik. Fernruf 938.

la Bienenschleuderhonig gar. rein, hellgelb, 10-Pfd.-Dose 9.80 RM. fr., 5-Pfd.-Dose 5.50 RM. fr. Vers. Nachn. Gar. Zurückn. Heermann'scher Honigversand, Werthe I. H. Nr. 128.

Auer wählt Liste 6

National-Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) Lang — Lenk — Seifert — Lindner



Sie dient nicht einem Stand, sondern Allen in Stadt und Land!

Kirchen-Nachrichten

Sonntag (25. S. n. Kr.), den 17. November.

St. Nikolai Schneberg. Am nächsten Sonntag, den 17. Novbr., nachm. 3 Uhr: Jahresfest des Schwarzenberger Gustav-Adolf-Gesangsvereins in Grünhübel. Festpredigt Superintendent Nicolai-Grünhübel. Bericht aus der Diaspora, Pfarrere Satlow-Buchholz.

Turnen, Sport und Spiel.

Ergebirgssturngau.

Auf die morgigen, Sonnabend 17 Uhr, in Aue, Bürgergarten, stattfindende gemeinsame Sitzung des Gauturnrates mit den Vorstehenden und Oberturnwarten der Vereine wird nochmals hingewiesen. Wichtige Beschlüsse, kein Verein darf fehlen! Der Gauturnrat.

Alte Turnverein v. 1862 Aue.

Der Turnrat hat sich mit der jetzt wieder akuten Frage der Großgaulbildung beschäftigt. Er legte seinen Standpunkt in einem Beschlusse nieder, welcher der Verammlung am Mittwoch zur Berücksichtigung vorgelegt wurde. Dort erwiderte man laufende Beschlüsse und nahm 17 neue Mitglieder auf. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß am 20. Dez. die Sitzung der D.V.-Totterle beginnt. Dann wendet man sich dem wichtigsten Beratungspunkt zu, der Großgaulbildung. Folgt wurde der Turnratsbeschlusse einstimmig zu dem der Verammlung gemacht.

Die Schwimmerschaft Aue (D.V.)

Hielt am Donnerstag unter ihrem Vorstehenden Meergarten eine Verammlung ab. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles übergab Gauchwimmwart Kühnel-Aue nachfolgenden Schwimmern und Schwimmerninnen die Plakette in Silber der D.V.D. ausgegebenen Dankschreiben: Margot Rothe, Dora Wener, Hilde Kockstroh, Curt Eckstein, Martin Eckstein, Herbert Scheinplag, sämtliche Schwimmerschaft Aue. Den Grundstein (Bronzeplakette) erhielten: Max Decker (Ld. Hildorlau), Herbert Fröhde (Ld. Schneberg).

Hr. Kuchhammer.

Deute, Freitag, im Gasthof die künftige Monatsversammlung. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Uhr: Abendgottesdienst. Hingehel, anschl. Abendmahlfeier. — Donnerstag, 10 Uhr: Vorbereitung zum Rindergottesdienst; 8 Uhr: Jungmännerverein und Männerverein, Hingehel. Thema: Wille fürs Bibellesen.

25 Jahre Regellub „Goldhader“ Bielefeld.

Inwieweit waren es 25 Jahre, daß der Regellub „Goldhader“ Bielefeld gegründet worden ist. Aus diesem Anlaß fanden sich an diesem und dem darauf folgenden Tage sämtliche Mitglieder mit ihren Frauen, welche letztere schon vor anderthalb Jahren den Frauen-Regellub „Kollendes Gold“ gegründet haben, in dem festlich geschmückten Gründungsheim bei Rüd. Debores zur Jubiläumssfeier ein. Diese begann mit einem Ehrenbühnenfest, für welches von der Klubkasse und von adlen Gönnern wertvolle Preise gestiftet waren. Sieger auf der Ehrenbahn mit 10 Kugeln wurde Th. Bieri mit 71 Holz, 2 und 3. B. Herrmann und Ab. Löhmer mit 68 bzw. 64 Holz. Die fünf besten 10er-Serien schob B. Herrmann mit insgesamt 811 Holz, wofür er mit einem Jubiläumorden ausgezeichnet wurde. Die drei ersten Preise auf der Damenbahn errangen Frau E. Debores mit 66 Holz, Frau Jilgen mit 61 und Frau Dreischneider mit 59 Holz auf 10 Kugeln. Zum Hauptfesttag erschienen die Frauen zur allseitigen Ueberrückung in neuem kleidsamen Sportdress und überreichten dem Klub ein wertvolles Geschenk. Dem Schiedsrichter wurde der Klub mit einer Plakette und dem Verband Bielefeld mit einer Festschleife geehrt. Während der Festfeier, vom Rüd. Rüd. Debores gestiftet, gab der einzige noch aktive Gründer des Klubs, Dr. Hofmann, an Hand eines von ihm seit der Gründung gestifteten Logebuches einen interessanten Rückblick über die Gründung und weitere Entwicklung des Klubs bis zum Jubiläumstage. Er fand aufmerksame Zuhörer. Aus dem Bericht ist hervorzuheben, daß verdienstvolle Mitglieder dem Klub schon 15, 20 und noch mehr Jahre angehören, daß der Klub bereits seit 1908 Mitglied im Säch. und Ver.ischen Regierbund ist, und daß er ununterbrochen in seinem jetzigen Heim logiert. Verschiedene Ehrungen und Gaben an verdiente Mitglieder des Klubs schlossen sich an. Für die Ausgestaltung des Festes, sowie Aufstellung des wertvollen Gedenktempels hatte sich Dr. P. Kirchoff besonders verdient gemacht, was in ehrenreichen Worten des Vorstehenden Ab. Löhmer und dem seiner Red: folgenden Beschlusse deutlich zum Ausdruck kam. Ein wohlgeplanter Ausflug nach Annaberg, an dem sich die Regellubler mit ihren Frauen wiederum vollständig beteiligten, beendete die eindrucksvolle Feier, die wohl allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

8 Uhr: Evangelisationsvorträge. — Mittwoch, nachm. 10 Uhr: Gemeindefestversammlung, gehalten v. Jugend- und Sekretär Steinbäuser. Zu diesen Verammlungen wird jedermann herzlich eingeladen.



FÜR FEINSCHMECKER NUR DIE KÖSTLICHE KOSMOS-MARKE-KAIRO

SCHACHF

Lieder... So abe... G... Im... Mit... Anschl... Stenogr... Wand... Treten zu...

Für die kalten Tage!

Winter - Mäntel für Damen, Herren und Kinder — Pelz - Mäntel für Damen und Herren, Wollwaren jeder Art — Trikotagen für Damen, Herren und Kinder — Strumpfwaren, Handschuhe, Trikot, gestrickt, Leder mit und ohne Futter — Barchentwäsche — Barchent-Bettfächer, Schlafdecken — Wollene Kleiderstoffe — Mantelstoffe — Kleider- und Hemden-Barchente.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster und Spielwaren - Ausstellung.

Läuferstoffe etc. kaufen Sie stets gut und billig bei **Arnold Frank, Annaberg.**

Bürger von Aue!

Die häßlichen persönlichen Angriffe der Ortsgruppe Aue der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Auer Beobachter gegen unseren bewährten Spitzenkandidaten beantworten wir nicht. Die erbärmlichen Schreiber können uns nicht beleidigen.

Derartige Angriffe stärken den Marxismus.

Es muß schlecht um eine Sache bestellt sein, wenn die Gegner persönlich angegriffen werden müssen.

Bürger, es geht diesmal ums Ganze!

Nur 61 Stimmen haben bei der letzten Stadtverordnetenwahl den marxistischen Parteien die Mehrheit gebracht.

Auf jede Stimme kommt es an!

Wollt ihr mithelfen, die rote Welle aufzuhalten, dann

wählt bürgerlich!

Sied einig —

wählt Liste 4

die Liste des vereinigten bürgerlichen Wahlausschusses

Dr. Ritzsche, Nießhorn, Dr. Schmidt, Schettler, Pfeffertorn, Walther, Wagner.

Der vereinigte bürgerliche Wahlausschuß:

Verband Sächs. Industrieller, Ortsgruppe Aue.

Wirtschaftliche Vereinigung für Handel u. Gewerbe des Erzgebirges, Ortsgruppe Aue.

Der Bürgerverein von 1863 zu Aue.

Der Landwirtschaftl. Verein zu Aue. Die Deutschnationale Volkspartei.
Der Landwirtschaftl. Verein zu Alberoda. Die Deutsche Volkspartei.

Bei der Stadtverordnetenwahl gilt für die

Volksrecht - Partei

in

Aue u. Alberoda
Liste 10

mit den Kandidaten:

Hergert, Uhrmachermstr.
Schmidt, Lichtbildner
Zeldner, Schuldirektor
Müller, Gastwirtsgeh.
Hering, Postamtman
Dr. Gaudlitz, Arzt
Bach, Ehefrau.

Wer will, daß herrsche ein



in

Schneeberg
Liste 7

mit den Kandidaten:

Schlesinger, Geschäftsinh.
Fritsch, Buchhalter
Zeuner, Kleinrentnerin
Geyer, Stadtkassendirekt.
Böhm, Lederhändler
Büttner, Konditor.

und eine gewissenhaft objektive

gesundes Recht für Alle

Vertretung des Wohles der gesamten Einwohnerschaft

und wer helfen will, zu verteidigen die gerechten Forderungen der

Spörer, Rentner, Volksrechtler, Anwerfner, der Reichsbank- und sonstigen Geländeten-Gläubiger

und überhaupt aller

Inflationsgeschädigten

und wer eintritt für einen gerechten Schutz der

Wohnungs-, Gewerbersaum- und Laden-Mieter

der wähle

in Aue **Liste 10! Volksrecht-Partei** in Schneeberg **Liste 7!**

Sicherheitshäute Aue.

Sonnabend, den 18. November, ab 7 Uhr:
Erstl. Unterhaltungs-Konzert.
Spezialauskunft: Zwischau - Glauchauer Bier.
Reichhaltige Spielkarte.
Freundlichst laden ein Max Kunze u. Frau.

„Schützenhaus“ Zwönitz.

Auf vielseitigen Wunsch
Sonntag, den 17. November in Umfassen Räumen
großes Winzerfest.
Ab 4 Uhr nachmittags der bekannte
Öffentliche Schützenhaus-Ball
Kapelle: Jazzorchester Chemnitz.
Für Küche und Keller ist bestens gefordert.
Im regen Besuch bitten **Ernst Beck u. Frau.**
Omnibusverbindung Bahnhof - Schützenhaus,
Nachts 1 Uhr nach Thalheim.

Liederquelle“ Schneeberg

Sonnabend, den 23. November
abends 8 Uhr
General-Versammlung
im „Schützenheim“
Erscheinen aller aktiven und passiven
Mitglieder ist Pflicht. **D. V.**
Anschließend: **Abschiedsfester.**

Stenographen - Verein Bockau.

Sonnabend, den 16. November:
Wander-Versammlung
Treffen zum Abmarsch 1/2 8 Uhr an der Schule.

Die moderne
praktische
preiswerte

Gardine

kaufen Sie am richtigsten im

Gardinen-Spezialgeschäft
Horst Hochmuth, Schneeberg
Bahnhofstraße 15.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Lößnitz und Umgebung** zur gefl. Kenntnis, daß ich im Schuhgeschäft meines Vaters, Herrn Karl Taudt, **Lößnitz, Schützenstraße**, Ecke Topfmarkt, ein

Kürschner- und Pelzwarengeschäft

eröffnet habe.
Es ist mein eifrigstes Bestehen, meine werte Kundschaft mit nur guter und solider Ware zu bedienen. Mit der Bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichne ich

Ich empfehle:

Damenkragen, in Skunks, Opossum, Wallaby, Schakale, alle Arten Füchse, Pelzkrawatten, sämtl. Pelzbesätze, Pelzjacken und -Mäntel für Damen. Herrenkragen, Autokappen usw. Lederhandschuhe in großer Auswahl. Sämtliches Pelzwerk in **allen** Preislagen. Bitte beachten Sie mein Schaufenster.

hochachtungsvoll
Martha Taudt.
D. O.

Vergnügungs-Anzeigen

haben größten Erfolg
im
Ergeb. Volksfreund.

Kaffa-Yuu

Junge Erbsen 2-Pfd.-Dose statt 1.96 **RM 0.96**
Apfelmus, prima hell 2-Pfd.-Dose **RM 0.85**

Geschäftsübergabe!

Den geehrten Vereinen, sowie der Einwohnerschaft von Aue u. Umg. zur gefl. Kenntnis, daß ich das seit 1893 bewirtschaftete

Gashaus „Bürgergarten“

unter dem heutigen Tage meinem Sohne **Otto Hempel** übergeben habe. Für das mir jederzeit entgegengebrachte Vertrauen und die mir zuteil gewordene Unterstützung spreche ich hiermit Allen meinen herzlichsten Dank aus und bitte, dies auch meinem Sohne übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Ang. verw. Hempel.**

Geschäftsübernahme!

Auf Obiges bezugnehmend, geben wir bekannt, daß wir ab 16. ds. Mts. das elterliche Geschäft übernehmen. Es wird jederzeit unser Bestreben sein, unsere Gäste aus Küche und Keller aufs Beste zu bedienen. Indem wir um gütige Unterstützung bitten, zeichnen wir

Hochachtungsvoll **Otto Hempel und Frau.**

Schluß mit Parteigezänk!
Vorán zu ernster Arbeit!

Schafft eine verantwortungsbewußte
bürgerliche Mehrheit
in der Stadtverordnetenversammlung.

Wählt Liste 9!

Gaedi — Wieland
Bresschneider — Meier.

Wähler von Raichau! Aufgepaßt!

Alle diejenigen bürgerlichen Wähler, denen das Wohl der Gemeinde
wirklich am Herzen liegt und die die mißlichen Zustände und Vetter-
wirtschaft endlich beseitigt haben wollen, können nächsten Sonntag nur die

Liste 4 (Georgi)

wählen.
Mehrere „wirklich“ Bürgerliche.

Schluß mit Parteigezänk!
Vorán zu ernster Arbeit!

Schafft eine verantwortungsbewußte
bürgerliche Mehrheit
in der Stadtverordnetenversammlung.

Wählt Liste 9!

Gaedi — Wieland
Bresschneider — Meier.

**Stäubiger
aller Richtungen
in Schneeberg!**

Besteht auch Liste 8 nicht,
dann bis 7:
Schiefinger, die rechte.
Sagts eins dem andern,
nur nicht zu Hause bleiben,
denkt an das Ratins Wort:
„Soll ich . . . ?“

**Mil.-Ver.
Jäger und
Schützen
Klub.**
Heute Sonnabend
Versammlung
im Vereinsl. Kaffee Georgi



Mistela . . . rot, süß
Lagrmas . . . goldgelb
beste Stärkungswine.

**Richard Eitz,
Schneeberg.**

**Gemüsekonserven
Obstkonserven
Konfitüren**
empfiehlt sehr preiswert
in pa. Qualitäten

Horst Hochmuth
Schneeberg,
Bahnhofstraße.
Spez.: Schloebcker.

Leb. Karpf. u. Schleien
empfiehlt
Ww. Böhm. Schneeberg,
Zwischen Straße.

Stadtverordnetenwahl Schwarzenberg

2
Wirtschaftl. Vereinigung

5
Bereinigte Bürgerliste

7
Nationalsozialistische
Deutsche Arbeiterpartei

Wählt bürgerlich!

Wählt bürgerlich!

4
Liste der Werkhäftigen

6
Liste Herrmann

8
Bereinigte Beamtenliste

**Keiner darf am Sonntag fehlen!
Bürgerlich muß jeder wählen!**



stärkt Ihre Lunge, beim
Sport, auf Reisen oder
Wanderungen erfrischt
Ihre Gesundheit Schutz
und Pflege. Sie kräftigt
Hals und Atemwege durch
stetigen Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen,
die als sicher und schnell
wirkendes Mittel bei
Keuch- und Katarrh
besitzen. Mehr als 1500
Zeugnisse, Beutel 40 Pfg.
Dose 90 Pfg.
Gebrauchen Sie stets

**Kaiser's
Brust-Caramellen**
mit den 3 Tannen
Zu haben in:
Apotheken, Drogerien
und wo Plakate sichtbar



Eintragung Schutzmarke
*
Neu-Aufnahmen
**Kuetz-Opern
Janaschlaget**
eingetragen
**C. Mühlhausen,
Löbnitz,
Johannisstraße 21.**

**Dekorationstapeten
Eintontapeten**
in großer Auswahl
empfiehlt
**Ferd. Christ, Hirtel
Schneeberg.
Ruf Nr. 75.**

Zur Auer Stadtverordnetenwahl!

Die bürgerlichen Listen sind untereinander verbunden.
Zu einer Verbindung mit dem ausichtslosen
Wahlvorschlag 8: Deutsche Abwehrfront,
den sich ein Einzelner in völliger Verkennung der
Verhältnisse geistert hat, lag keine Veranlassung vor.
Das heißt also, daß die auf diesen Wahlvorschlag
entfallenden Stimmen reiflos verloren sind.
Gebe darum niemand seine Stimme dem Wahl-
vorschlag 8, wenn er nicht will, daß seine Stimme zweck-
los abgegeben ist. Einig und geschlossen gebt
Eure Stimmen dem

Wahlvorschlag 7!

Hausbesitzer v. Schneeberg!

**Liste
5**

Zu Wahlzeiten erinnert sich die sonst hausbesitzerfeindliche
Sozialdemokratie auch des Hausbesitzes.

Sie spricht in ihren bombastischen Flugblättern von Stafflung
oder Senkung der Steuern, wie es ihr gerade in den Kram paßt.

Die Hausbesitzer wissen längst, daß sie von der Sozialdemo-
kratie **keine Hilfe** zu erwarten haben.

Sie wissen, daß die aus Parteirücksichten getriebene, oft über-
triebene Fürsorge für hervorragend tätige Parteimitglieder **nur** auf
Kosten des Hausbesitzes geht.

**Alle sozialistischen Experimente werden versucht und
dafür neue Sondersteuern geschaffen:**

Feuerschutzabgabe, Straßenreinigungskosten, Schleusenreinigungsk-
kosten, Straßensprengungskosten und was sonst noch

Der Hausbesitz soll nach und nach durch Sondersteuern erdrückt
werden. An seine Stelle tritt dann die sogenannte **öffentliche Hand,**
hinter der sich schamhaft die rote Mehrheit der Gemeindeparlamente
verbirgt.

Hausbesitzer und Euerer Angehörige, **schützt Eueren noch
verbliebenen kleinen Besitz,** gebt der hausbesitzerfeindlichen
Sozialdemokratie **keine Stimme.**

Wählt nur Liste 5!

Schluß mit Parteigezänk!
Vorán zu ernster Arbeit!

Schafft eine verantwortungsbewußte
bürgerliche Mehrheit
in der Stadtverordnetenversammlung.

Wählt Liste 9!

Gaedi — Wieland
Bresschneider — Meier.

Schneeberger, Augen auf!

**Wählt
Liste
1**
**Christliche Eltern,
den Sozialdemokraten keine Stimme,**

Ihre Stadtverordneten müssen **aus der Kirche ausgetreten
sein,** bevor sie aufgestellt werden.

Die hier vorhandenen 2*, Freidenker **dürfen nicht** über 98%,
christlicher Eltern und Kinder bestimmen und regieren!

Eure Belange werden **kraftvoll und selbstlos**
von unseren Stadtverordneten vertreten und **nicht**
von Anhängern freireligiöser Sekten.

Schluß mit Parteigezänk!
Vorán zu ernster Arbeit!

Schafft eine verantwortungsbewußte
bürgerliche Mehrheit
in der Stadtverordnetenversammlung.

Wählt Liste 9!

Gaedi — Wieland
Bresschneider — Meier.